

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsstrasse.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 15.45,  
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mt. 4.80, anwärts Mt. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Volkshain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (28 mm) M. 1.—.

Nr. 238. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Mittwoch, 13. Oktober 1920

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

## Der Minister für Sparsamkeit.

Die Rechte des Finanzministers sind zugleich mit der Ernennung des Reichs-Finanz-Kommissars nicht unerheblich erweitert worden. In Zukunft dürfen irgendwelche Maßnahmen, die Ausgaben nach sich ziehen, von den einzelnen Ministern ohne Zustimmung des Finanzministers nicht getroffen werden. Ein Widerspruch zwischen Ressort- und Finanzminister kann nur in einer zweimal wiederholten Kabinettsitzung in Gegenwart des Reichskanzlers beglichen werden. In dem Reichshaushaltsplan dürfen Ausgaben gegen den Willen des Finanzministers nicht mehr eingeführt werden. Gegen diesen Widerspruch darf die Entscheidung des Kabinetts nur in grundsätzlichen bedeutenden Fällen eingeholt werden. Hiermit hat der Reichsfinanzminister im wesentlichen die Stellung erhalten, die gewiß nicht zum Schaden des Staates der preussische Finanzminister hatte.

Ferner wurde beschlossen, daß der Aufgabekreis des Reiches innerhalb der Grenzen der Verfassung so eng wie möglich zu ziehen ist. Man mag das in politischer Hinsicht manchmal bedauern. Ueber allem steht aber zur Stunde das Gebot zur Sparsamkeit, und das Gebot ist das allererste und muß aufs unbedingtste durchgeführt werden. Nur die wirklich lebenswichtigen Interessen des Reiches müssen gewahrt werden. Alles, was darüber hinausgeht, muß in Wegfall kommen. Das klingt radikal, aber auch nur, wenn es radikal befolgt wird, ist eine Sparsamkeit möglich. Bisher bestand die Tatsache, daß infolge der Reichssteuergesetzgebung die Länder und Gemeinden versuchten, alles auf die Schultern des Reiches abzuwälzen, was nur irgendwie abwälzbar war. Auch gegen diese neu aufgebürdeten Lasten hat sich das Reichskabinet gewehrt, und durch einen Beschluß besonders darauf hingewiesen, daß auch die Länder und die Gemeinden sehr wohl in der Lage sind, eigene Aufgaben zu erfüllen.

In den Sparsamkeitsleitfäden des Ministeriums wird ferner klar ausgesprochen, daß grundsätzlich neue Beamtenstellen nicht bewilligt werden dürfen, und es ist weiter darauf hingewiesen worden, daß die in einer Kabinettsitzung überstimmten Ministerien — um ihre Ziele durchzusetzen — nicht eine eigene Politik treiben dürfen. Bisher war es nämlich so, daß man auf irgendwelchen Schleichwegen doch versuchte, zum Ziel zu kommen, sei es, daß man sich an Reichsratsbevollmächtigte oder an Mitglieder des Reichstags herannahte, um diese für die eigenen Pläne günstig zu stimmen. Ein solches Vorgehen bedeutet unbedingt eine Gefährdung der Staatsautorität, und ist weiterhin geeignet, den jetzt kundgegebenen Willen zur Sparsamkeit zu durchlöchern und illusorisch zu machen.

Sehr zu begrüßen ist schließlich der Beschluß, daß überall nachgeprüft werden soll, ob die nötige Sparsamkeit obwaltet. Seit der Revolution hat sich ein unnötiger Beamtenapparat wie Baumflechten an die Behörden gehängt. Hoffentlich findet der neuernannte Reichskommissar Dr. Carl die nötige Energie, alles Ueberflüssige wegzuschneiden. Gelegenheit dazu dürfte er genug haben. Wirklichen Erfolg kann der Finanzminister als Sparsamkeitsminister aber nur dann haben, wenn nicht nur bei der Reichsregierung, sondern auch bei den Ländern und den Ge-

meinden in gleicher Weise gespart wird, und wenn letzten Endes der Wille zur Sparsamkeit ein allgemeiner Wille des deutschen Volks überhaupt wird.

## Kein Grund zur Beunruhigung.

Neue Lohnkonflikte.

3 Berlin, 12. Oktober. (Draht.) Gegenüber Buschgerüchten, die durch das Nichterscheinen der Berliner Blätter veranlaßt wurden, versicherte der Polizeipräsident Richter gegenüber einem Journalisten, daß kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vorhanden sei, im Gegenteil sei die allgemeine Lage als durchaus ruhig zu bezeichnen. Laut einer Mitteilung in der gestrigen Besprechung der Betriebsräte ist in einer Anzahl Berliner Großbetriebe wegen Lohnfragen ein Konflikt ausgebrochen. Für kommenden Freitag ist eine gemeinsame Sitzung der Groß-Berliner Betriebsräte einberufen, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Der Konfliktstreik hat noch keine Veränderung angenommen. Das Reichsarbeitsministerium wird erst nach Anruf einer der beiden streikenden Parteien mit einer Verständigung befaßt. Bis heute früh liegt ein solcher Antrag dem Reichsminister noch nicht vor. Die Arbeiterorganisationen drohen, den Streik weiter auszudehnen, falls die Berliner Zeitungen außerhalb Berlins gedruckt werden sollten oder andere Druckereien in Berlin Rotzettelungen herstellen.

## Ein neues französisches Ultimatum?

wb. Paris, 11. Oktober. „Echo de Paris“ sagt, daß die Fragen der Wiedergutmachung, sowie die Steinkohlenfrage und die der Abrüstung durch ein Ultimatum gelöst werden sollen. In diesem Ultimatum wird die Befehung des Ruhrgebietes angedroht werden.

3 Berlin, 12. Oktober. (Draht.) Wie wir erfahren, ist in den letzten Besprechungen des deutschen Vorkanzlers in Paris mit dem französischen Ministerpräsidenten von deutscher Seite die Aufhebung der Ruhrreinmarschklausel vom Spaer Abkommen bei weiterer pflichtgemäßer Kohnlieferung zur Erörterung gelangt. Es ist in Aussicht genommen, nach Ablauf einer angemessenen Frist den offiziellen Antrag auf Verzicht auf die Ruhrreinmarschklausel in Frankreich zu stellen.

## Güter-Beschlagnahme durch die Franzosen.

wb. Frankfurt a. Main, 12. Oktober. Die neuen Blätter zufolge beschlagnahmte die französische Besatzungsbehörde die Domäne Frauenstein bei Wiesbaden, ein großes landwirtschaftliches Unternehmen. Das gleiche Schicksal soll anderen großen Gutsbetreibern in Hessen-Rhassau drohen, so insbesondere dem 1400 Morgen umfassenden Wechster Hof bei Erbenheim. Hochheim, wodurch die Milchversorgung noch mehr gefährdet werden würde.

## Unser Recht auf die Dieselmotoren.

Im Wirtschaftlichen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates ist gestern gegen die unerhörte Zustimmung der Entente, die in Deutschland vorhandenen Dieselmotoren zu zerstören, entschieden Einspruch erhoben worden. Bei dieser Gelegenheit legte Ministerialdirektor Gebhardt vom Auswärtigen Amt die Rechtslage dar. Er führte aus:

Artikel 189 des Friedensvertrages bestimmt, daß Material aus dem Abbruch deutscher Kriegsschiffe zu friedlichen Zwecken verwendet werden darf. Daraus ergibt sich der zwinrende Schluß, daß noch nicht eingebaute Maschinen erst recht friedlichen Zwecken zuegeführt werden können. Diese Maschinen sind nicht zu dem Kriegsmaterial zu rechnen, von dem Artikel 192 spricht. Eine gute Bestätigung unserer Auffassung befindet sich im Scapa Flow-Pro-

tsoll. Dort wurden wir verpflichtet, als Sühne die Maschinen und Rotoren bestimmter Unterseeboote abzuliefern. Wenn uns diese Ablieferung ausdrücklich als Sühne und Strafe auferlegt wird, so konnten die Gegner nicht annehmen, daß sie aus diese Maschinen oder den Schrot Anspruch hatten. Die Rechtslage ist also durchaus zu unseren Gunsten. Die Vorkonferenzkonferenz hat am 3. September eine Entscheidung in an der Sache gefällt, und diese Entscheidung wirkt in den letzten Verhandlungen der Kontrollkommission immer noch fort. Inzwischen haben wir am 10. September in Paris eine ausführliche Note überreichen lassen, in der wir unseren Standpunkt eingehend darlegen. Wir sprachen darin die Erwartung aus, daß die Anerkennung des deutschen Standpunktes erfolgen wird. Auf diese Note haben wir noch keine Antwort erhalten. (Hört! hört!) Wir haben vor einigen Tagen ein Schreiben des Vorsitzenden der Marinekontrollkommission bekommen, worin er immer noch verlangt, daß der Besetzung der Dieselmotoren, die am 11. Oktober beginnen sollte, kein Widerstand entgegengesetzt werde und er drohte, wenn Widerstand geleistet werde, die Kontrollkommission zurückzuziehen und an die Regierung zu berichten. Wir haben erwidert, daß vor dem weiteren Schritte die Antwort der Vorkonferenzkonferenz auf unsere Note vom 10. September abzuwarten sei. Die Haltung, die wir einnehmen, sei die des ruhigen Abwartens. Wir haben keine Veranlassung, Nervosität zu zeigen. Sollten die Gegner bei ihrer jetzigen Haltung verharren, dann wird der Moment gekommen sein, wo wir noch einmal darauf hinweisen müssen, was das eigentlich bedeutet, was man von uns verlangt.

Uebriaens hat der bayerische Ministerpräsident von Kahr, um die Vernichtung der Dieselmotoren zu verhindern, den Vorschlag gemacht, die Dieselmotoren mit Nummern zu versehen und darüber Buch zu führen, wo sie untergebracht sind. Auf diese Weise ist der Entente Gewähr gegeben, daß die Dieselmotoren nicht zu Schiffsbauzwecken verwendet werden.

### Dresden und Leipzig im Dunkeln.

Wb. Dresden, 12. Oktober. Hier und in Leipzig sind die Elektrikalis- und Gasarbeiter in den Streik getretter Reihe Städte sind ohne Licht. Die Magistrate verhandeln gegenwärtig mit den Streikenden, doch sind die Verhandlungen bisher ergebnislos verlaufen. Die Notstandsarbeiten werden von den Arbeitern verrichtet. In Chemnitz liegen die Verhältnisse ähnlich. Dort drohen die Ärzte mit Einstellung ihrer Tätigkeit, wenn in den lebenswichtigen Betrieben nicht bald die Arbeit wieder aufgenommen wird.

### Verchiebung der oberschlesischen Abstimmung?

Die Volksabstimmung in Oberschlesien ist, wie man in Berlin annimmt, in diesem Jahre kaum mehr zu erwarten. Der Abstimmungstermin für Ost- und Westpreußen war drei Monate vorher bekannt gegeben, und die drei Monate genigten kaum, um alle die technischen Schwierigkeiten, die mit der Abstimmung verknüpft sind, völlig zu erledigen. Bis heute liegt für Oberschlesien noch nicht einmal ein Wahlreglement vor. Die interalliierte Kommission hat wiederholt erklärt, daß die Abstimmung nicht eher vorgenommen werden soll, bevor nicht Ruhe und Ordnung in Oberschlesien wieder herrsche. Davon ist man noch ziemlich weit entfernt. Aus all' den Gründen nimmt man, wie gesagt, in Berlin an, daß es in diesem Jahre nicht mehr zur Abstimmung kommen wird, doch liegen Ueberraschungen und Möglichkeiten immerhin im Bereich der Möglichkeit.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

× Kassel, 11. Oktober.

Um 10½ Uhr vormittags eröffnet der Vorsitzende Hermann Müller die erste geschäftliche Sitzung. Den Bericht des Parteivorstandes erstattete Wels: Während wir mit Stolz auf die Entwicklung unserer Partei blicken, haben die Unabhängigen an der Partei angeknüpft. Dafür steht sie jetzt der Sturmwind auseinander. (Beifall.) Kurzzeit ist die Einigung der Arbeiter noch nicht möglich. Lauter neue Arbeiterparteien entstehen, u. a. eine judenrein-sozialistische Partei in Berlin. Das zeigt nun die Verwirrung der Geister, es fehlt uns an allem. Die Arbeiterschaft muß erst reif gemacht werden. Der tote Marx gilt mir mehr als der lebendige Lenin. (Beifall.) Der Kampf zwischen Bolschewismus und Sozialismus muß ausgetragen werden. Wir lehnen das Hinarbeiten auf eine Weltrevolution ab, aber das russische Beispiel lehrt, daß der Aufstieg der Arbeiterschaft nur international sein kann. Die Moskauer Politik ist nicht Friedenspolitik, sondern Kriegspolitik. Sie hindert die Revision des Friedensvertrages und macht Deutschland zum Schlachtfeld Europas. Mit Sozialismus hat der Bolschewismus nichts zu tun. Den Völkerverbund, der jetzt nur ein Bund der Kabinette ist, müssen wir so entwickeln, daß eine Revolution unnötig ist. Der Schiedsgerichtsbarkeit muß durch die Entente trotz des Völkerverbundes

einen empfindlichen Rückschlag erhalten. Den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs sind wir schuldig, aber angeführt der deutschen Finanzen warnen wir vor der Festschreibung bestimmter Entschädigungssummen. Wir wollten Frankreich mit unserer Arbeitskraft helfen. Die Gewerkschaften müssen Träger der Aktion sein und sich darüber mit den Franzosen und Belgiern verständigen können. Neue Kriege müssen wir verhindern, wenn nötig, durch den internationalen Generalstreik. Wenn der russische Bolschewismus im Kriege einer heiligen Alliance gegen Rußland nach französischem Willen militärisch und nicht durch die Verständigungspolitik Lloyd Georges geschlagen wird, dann hat Deutschlands Schicksalsstunde geschlagen. Dann sind wir die Söldner der heiligen Allianz. Wirtschaftlich stehen wir vollkommen vor neuen Problemen, da die Industrie nach sechs Jahren ganz zerstört ist. Nicht der Kapitalist, die Bank oder Börse, sondern nur das arbeitende Volk kann die Industrie wieder aufbauen, ohne deren Wiedergeburt wir vor einem Massenelend stehen. Aber auch diese Aufgabe ist nur international zu lösen. Sie ist ein Weltproblem. Wenn wir Kohle im bisherigen Ausmaß liefern müssen, so kann die Industrie keine Fortschritte machen. Die Sozialdemokratie verlangt die Verstaatlichung des Bergbaues, aber unter Ablehnung der Rathenauischen Reserve. Nicht nur Kohle und Eisen, sondern auch Kali, Stickstoff, der Verkehr und die Kraftquellen müssen in einem gemeinsamen staatswirtschaftlichen System zusammengeschlossen werden. Diese Forderung ist erst durch die Revolution für die Sozialdemokratie möglich geworden, denn früher hätte man mit der Verstaatlichung dem damaligen Staat außerordentliche Machtquellen geliefert. Auch heute besteht die Gefahr, daß Millionen vom Staate abhändig werden, eine Gefahr, die durch die heutigen russischen Zustände genügend gekennzeichnet wird. Das einzige Mittel gegen diese Gefahr ist die wirkliche Demokratie. Wels streift weiter die Notwendigkeit der Wohnungsbaureform, die nur durch Genossenschaftsbauten und Siedlungsgenossenschaften bewerkstelligt werden kann. Der Bodenwucher müsse verschwinden. Das Allgemeinwohl muß die Parole sein. Zum Schluß seiner wirtschaftlichen Ausführungen gina Wels auf das Balkanproblem ein, dessen Lösung er als Kernfrage bezeichnet. Aber diese Lösung hängt am wenigsten von Deutschland, am meisten von den Ententeländern ab. Mit den Stresemännern, erklärte Wels, könne man nicht zusammen arbeiten. Die Säuberung der Verwaltung, wie sie die jetzige Regierung durchführe, werde die Sozialdemokratie sich zum Muster nehmen, wenn sie wieder das Heft in der Hand haben werde. Die Entwaffnung müsse restlos durchgeführt werden, sonst stehe man eines schönen Tages der Gegenrevolution gegenüber.

In der Debatte setzt sich, sehr kühl aufgenommen, Cohen noch einmal für die Verständigung mit Frankreich ein. Eduard Bernstein habe die Ausichten auf eine deutsch-französische Verständigung schon mit Rücksicht auf die schwache Stellung der französischen Sozialisten für sehr gering gehalten. Seimann meinte, Cohen habe eigentlich Streikarbeit geleistet, indem er die zur Zeit nicht erscheinende „Voss. Ztg.“ und ihre Partei vertreten habe. Nur mit der englischen Arbeiterschaft könne man eine Revision des Friedensvertrages erzielen. Abg. Braun führte aus, Cohen habe Gedankengänge und Leitartikel der Vossischen wiederholt. Cohen sollte die Berichte aus den besetzten Gebieten lesen und die Klagen über die Franzosen im Gegensatz zu den englischen und amerikanischen Besatzungsströmungen, die von dort ertörten. Bei seinem letzten Aufenthalt in England sei ihm selbst, Braun, von zwei der angesehensten Mitglieder der „Labour Party“ bestätigt worden, daß Lloyd George im Februar 1918 ausdrücklich den Frieden wollte. Deutschland hätte nur auf Gas-Bohrungen verzichten brauchen und dafür freie Hand im Osten haben können.

Neben dieser Debatte ging eine allgemeine Kritik des Parteivorstandes einher. Eisenbarth-Hamburg erklärte, die deutsche Arbeiterschaft würde nicht würdig handeln, wenn sie sich mit dem Kapitalismus in Frankreich verbinden würde. Frau Boomschuch führte aus, das Ziel der Arbeiterschaft dürfe nicht so sehr die Diktatur des Proletariats sein, als die fordbauernde Aufklärung der Massen. Dr. Süßheim-München berichtete über die Lage in Bayern. München sei jetzt der Mittelpunkt aller reaktionären, gegenrevolutionären und separatistischen Bestrebungen geworden. Von dort aus gehen alle Mägen nach dem weichen Ungarn. Nicht Herr v. Kahr herrsche in Bayern, sondern Dr. Helm.

Um 6 Uhr wurde die Debatte vertagt.

### Reichstags-Aufgaben.

Dem Reichstags werden in der nächsten Zeit eine Reihe von Vorlagen zugehen, die nach dem Wunsche der Reichsregierung möglichst bald erledigt werden sollen. Hierzu gehören folgende Vorlagen: Novelle zum Besoldungsgesetz, Entwurf über Ordenskasseneinteilung, Gehaltssterragesetz für die Gliedstaaten, Wehrgesetz, Militärdisziplinalgesetz, Novellen über das Reichsnotopfer (Krisenverfürjuna), Novellen über Entlassung Kriegsbeschädigter, Konsulats-Gehaltsgesetz, Entwürfe über die Reichspräsidentenwahl, über Volkswirtschaft, der Entwurf über

den obersten Staatsgerichtshof, Wirtschaftsabkommen mit Frankreich (Elsas-Lothringen), Tschechien, Ungarn und Danzig. Dagegen wird der Reichstag die Etatsberatungen fortführen und an der Hand von Reichsbüchern über Oberschlesien, Eupen und Mafmedy innerpolitische Fragen besprechen, vor allem werden Steuerfragen und die Lösung des Arbeitslosenproblems (Notstandsarbeiten) im Vordergrund des Interesses stehen.

### Die Entente gegen Polen?

Basel, 12. Oktober. (Draht.) Laut einer Meldung des Baseler Anzeigers aus Paris hat der Alliierte Rat den Polen eine zehntägige Frist zur Wiederräumung Wilna und seiner Umgebung an Litauen gestellt. Die Polen spielen die Komödie weiter. Sie veröffentlichen die Eingaben, mit denen die Offiziere der in Wilna eingerückten polnischen Armee (natürlich zum Schein) vorher ihre Entlassung aus dem polnischen Heere erbitten haben.

### Die tschecho-slowakische Staatskrise.

Unter dem Schutze französischer Bajonette.

□ Prag, 10. Oktober.

Der scharfe Wind nach rechts in der Tschecho-Slowakei wird am deutlichsten durch die Tatsache illustriert, daß sich die neue tschechische Regierung an Frankreich um militärische Unterstützung gewandt und von dort natürlich auch die entsprechende Aufgabe erhalten hat.

Die unmittelbare Ursache dieser einigermaßen überraschenden Wendung liegt in dem starken Ueberhandnehmen der kommunistischen Richtung im sozialdemokratischen Lager. Die Rechtssozialisten unter der Führung des jetzt zum Gesandten in Berlin ernannten ehemaligen Ministerpräsidenten Tuzar haben einerseits wieder die weitgehenden Wünsche der Genossen von links zu befriedigen, noch einen Ausgleich mit den deutschen Sozialdemokraten herbeizuführen vermocht, durch den eine kräftigere Führung der Politik nach innen und außen ermöglicht worden wäre. Tiefe Erbitterung unter den Deutschen und den Slowaken, Verschlechterung der Wirtschaftslage und die Fortschritte der Linkssozialisten rücken den Ausbruch schwerer innerer Unruhen in den Wintermonaten in den Bereich der Möglichkeit. Die neue Regierung scheint nun die Absicht zu haben, dieser Gefahr mit Gewalt zu begegnen. Sie stieß dabei aber sofort auf besondere Schwierigkeiten, in denen sich ergab, daß die tschecho-slowakische Armee, auf die die junge Republik fast ein Drittel ihrer Einnahmen verwendet, kein verlässliches Instrument in der Hand der Zentralregierung ist. Die Bedenken in dieser Beziehung waren so groß, daß die Regierung sich entschloß, bereits am 12. d. M. mit der Mobilisierung der Truppen 1896 bis 1898, also der Mannschaften zu beginnen, die noch Arieasdienste geleistet hatten. Dadurch soll die Entwaffnung der unverlässlichen Elemente in der Armee bewirkt werden. Sie erschien so notwendig, daß dagegen die Bedenken hinsichtlich der Folgen der Vermehrung der Arbeitslosen zur Winterzeit durch die Demobilisierung zurücktreten. Allerdings entschloß die Regierung sich zu dieser Maßregel erst, als mit Frankreich ein Abkommen abgeschlossen worden war, demzufolge Frankreich sich bereit erklärte, der Prager Regierung im Falle innerer Unruhen 100 000 Mann französischer Kolonialtruppen zur Verfügung zu stellen.

Das Abkommen hat natürlich auch außerordentliche politische Bedeutung, da Frankreich die Aufgabe unter der Bedingung gemacht hat, daß die tschecho-slowakische Regierung auf eine selbstständige Geltendmachung ihrer Interessen gegenüber Polen und Ungarn verzichtet und die Ordnung dieser Differenzen Frankreich überläßt. Der Widerstand der Tschecho-Slowakei gegen die französische Donaubundpolitik erscheint damit als endgültig abgebrochen. Die Tschecho-Slowakei wird den ungarischen Wünschen in der slowakischen Frage zum Teile wenigstens Rechnung tragen müssen, um dafür voraussichtlich dadurch entschädigt zu werden, daß es durch den von Frankreich erstrebten Wiederaufschluß der Nachbarstaaten die Möglichkeit der „friedlichen Durchdringung“ der deutschen Alpenländer erhält. Ob der erste Präsident der tschecho-slowakischen Republik, Masaryk, auch der letzte sein und seinen Platz einem Könige räumen müssen, wie die Feudalen und die katholische Volkspartei es wollen, oder ob er seine Würde unter dem Schutze französischer Bajonette einem zweiten Präsidenten vererben wird können, ruht noch in der Zeiten Schöße.

### Deutsches Reich.

Die „Freiheit“-Redakteure bleiben. Der Handschreib, den der linke Flügel der Unabhängigen versucht hatte, um die ihm unangenehmen Redakteure der „Freiheit“ zu beseitigen, ist mißglückt. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Betriebsrates der Verlagsgenossenschaft „Freiheit“ mit der Pressekommission wurde beschlossen, die Mündigung nicht aufrecht zu erhalten. Angeblich soll die bereits ausgesprochene Mündigung auf einer unbesetzten Ueberschreitung der Beschlüsse der Pressekommission beruhen.

— Zurhebung der Kohlenförderung. Der Wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates stimmte den Beschlüssen des Kohlenausschusses zu. Entsprechend einem Antrage Ambuschs wurde der Ausschuss die Regierung, durch sofort einzusetzende technische Kommissionen die Verhältnisse in den verschiedenen Bergrevieren und auf den einzelnen Werken prüfen zu lassen und auf eine Einführung aller eine Erhöhung der Förderung versprechenden Änderungen zu dringen. Insbesondere ist zu prüfen, ob nicht durch Einlegung weiterer Fördermaschinen und eine bessere Organisation der Betriebe, die einen größeren Prozentsatz der Arbeiter an direkt produktive Arbeit bringt, höhere Fördererträge erreicht werden können. Es ist auf ein richtiges Verhältnis zwischen den Löhnen der Bergarbeiter und denen der Arbeiter in anderen Industrien und Gewerben hinzuwirken. Die Bergarbeiterbevölkerung ist ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen.

— Blutschuld der Antisemiten. Dr. Magnus Hirschfeld, der bekannte Berliner Sexualforscher, der in München vom antisemitischen Pöbel überfallen und schwer verletzt wurde, ist seinen Wunden jetzt erlegen. Nach den Deklamationen der Veranstalter des Landesschießens ist Bayern „der gefestigte Ordnungstaat“.

— Die Schmuggelbekämpfung an der holländischen Grenze, soweit sie besetztes Gebiet berührt, ist deutscherseits unmöglich geworden, da die Entente die getroffenen Maßnahmen durch seine Ueberwachungsorgane ständig vereitelt. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Entente alle wirtschaftlichen Schädigungen Deutschlands systematisch fördert.

— Ueberfluß an Fleisch herrscht, wie uns ein Berliner Telegramm meldet, in der Reichshauptstadt und in allen anderen Großstädten. Die Läden und die Mäthallen sind überfüllt. Die Preise für Fleisch und Fische beginnen infolgedessen zu sinken. In Regierungskreisen sieht man der Entwicklung mit großer Sorge entgegen. Man befürchtet, daß, wenn die Abschachtungen in demselben Umfange wie seit Anfang Oktober anhalten, im Winter kein Fleisch zu haben sein wird, und es werden bereits ernste Stimmen für Wiedereinführung der Zwangswirtschaft laut.

— Der Bundestag der Deutschen Bodenreformer, der in diesen Tagen in Hamburg saß, hat die sofortige Errichtung eines Reichsheimstättenamtes mit allen Vollmachten zur Durchführung des Artikels 155 der Reichsverfassung fordert, ferner ein Reichsenteignungsamt, die schleunige katastermäßige Feststellung des reinen Bodenwertes und die Sozialisierung der Grundrente durch planmäßige Besteuerung verlannt. Damalsche wurde einstimmig zum Vorstehen wiedergewählt.

— Beschlagnahme von Flugzeugmotoren durch die Entente. In der Mühle von Großdöb bei Günzburg in Bayern wurden Sonnabend 40 neue Mercedes-Flugzeugmotoren, die dort versteckt gehalten worden waren, von der Ententekommission beschlagnahmt. Sie stellen einen Wert von über drei Millionen Mark dar.

— Der frühere demokratische Abgeordnete Dr. Heidsieck, kommissarischer Landrat des Kreises Schwobach, ist tödlich verunglückt.

— Keine französischen Vertreter auf dem Parteitage der Unabhängigen. Die französische Regierung hat den Vertretern der französischen Sozialdemokraten, die sich zu dem Parteitag der Unabhängigen nach Halle begeben wollten, die Pässe verweigert.

— Gegen die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche. Herr Schmidthal hat in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des Reichswirtschaftsrates nachfolgende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

„In Deutschland herrscht in erschreckendem Maße die Maul- und Klauenseuche. Trotzdem wird nach wie vor die Kontrolle der Viehställe von seiten der Milchkontrollen vorgeommen. Selbst wenn hierbei Vorsicht geübt wird und nur seuchentfreie Orte aufgesucht werden, so ist es bei der Verbreitung der Seuche und der Tatsache, daß die Ansteckungszeit lange vor dem Ausbruch und dem öffentlichen Bekanntwerden des Ausbruches der Seuche in den Ställen vorhanden sind, unmöglich zu vermeiden, daß der Ansteckungsstoff durch die Milchkontrollen weitergetragen wird. Es ist aber bekannt, daß gerade durch das Uebertragen von Stall zu Stall diese Seuche hauptsächlich verbreitet wird. Es liegt hier eine ernste Gefahr und ein Grund zu großer Beunruhigung für die Viehbefitzer vor. Ich frage, die Reichsregierung, was sie dagegen zu tun gedenkt. Ich bitte um schriftliche Antwort.“

— Zum tschecho-slowakischen Gesandten in Berlin ist der ehemalige Ministerpräsident Tuzar ernannt worden.

— Gegen die Kapitalflucht ist dem Reichstags ein Gesetzentwurf angegangen.

— Gegen den Terror. Das Berliner Komitee der christlichen Gewerkschaften hat einstimmig folgende Entschließung angenommen:

Die Versammlung erhebt klammenden Protest gegen den Terror, den die Anhänger der sozialistischen Arbeiterbewegung, trotz der gemeinsamen Vereinbarung, den Terror zu unterlassen, gegen die Mitglieder der christlichen Arbeiterbewegung in steigendem Maße ausüben. Die Versammelten fordern daher nachdrücklich, daß der im November in Essen tagende 10. Kongress der christlichen Gewerkschaften bei der Reichsregierung Maßnahmen erwirkt, daß die in § 159 der Reichsverfassung ausgesprochene Koalitionsfreiheit in jeder Weise geschützt werde.

— Ueber die Beamten-Befoldungsordnung äußert sich der Reichsfinanzminister Dr. Wirth in einem Schreiben an die Freiburger Tagespost u. a. wie folgt:

Es handelt sich bei meiner Stellungnahme zu weitergehenden Beamtenwünschen nicht darum, dieser oder jener Gruppe etwa aus Gehaltsrückständen eine Döberleistung zuzubilligen oder zu versagen, sondern ich habe sowohl den einzelnen Ministern gegenüber wie auch in der entscheidenden Sitzung der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, daß es nach meiner Auffassung gänzlich unmöglich ist, im Hinblick auf den Ernst der Finanzlage des Reiches solche weitgehenden Umformungen der Befoldungsordnung noch vorzunehmen, daß außer den schon jetzt erwachsenden Mehraufwendungen von 40 Millionen, die zu den Frühjahrsaufwendungen hinzukommen, nochmals eine weitere Milliarde hinzutreten würde. Man möge den Finanzminister suchen, der es wagt, an den Reichstag zu treten, um jetzt, nachdem die letzten Ziffern des Haushaltsjahres in der unabweislichen Höhe von 67 Milliarden bekannt geworden sind, die Befoldungsordnung des Reiches noch einmal umzubauen. Ich habe nie verkannt, daß selbstverständlich nicht alle Härten der Befoldungsordnung nunmehr ausgeremert sind. Am Befoldungsausschuß des Reichstages steht jetzt diese Angelegenheit zur Beratung; er hat jede einzelne Position zu prüfen und den Finanzminister und seine Mitarbeiter zur Rechenschaft zu ziehen. Jetzt liegt es bei den politischen Parteien, unter Ermahnung der besorgnisserregenden Finanzlage und unter Berücksichtigung der Gerechtigkeit das Werk zum Abschluß zu bringen.

— Der Minister erinnert an seine Mittelmaße, die er in einer der letzten Sitzungen des genannten Ausschusses gemacht hat, daß die Realeruna für eine Befoldungsordnung, die einen gänzlich neuen Aufbau bedeute, eine Verantwortung nicht übernehmen könne. Es handele sich nur noch darum, soweit als möglich in den Gesetzentwurf Verbesserungen hineinzubringen. Alle Forderungen auf Hebung veralteter Beamtenklassen unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit zu prüfen, sei Sache des Ausschusses. Dr. Wirth spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen wird, die noch bestehenden Härten soweit als möglich auszugleichen und das Werk der Befoldungsordnung und die ebenso schwierige Frage der Einstufung zum Abschluß zu bringen.

— Unwürdige Behandlung deutscher Seeleute in englischen Häfen. Der Deutsche Seefahrtsausschuß hat in seiner in Bremen abgehaltenen Sitzung mit Abscheu Kenntnis genommen von der teilweise brutalen und unwürdigen Behandlung, die Kapitane, Offiziere und Mannschaften deutscher Seeschiffe, namentlich in englischen Häfen, sowohl seitens der Behörden als auch der Bevölkerung erdulden müßten. Der Seefahrtsausschuß legt der deutschen Regierung dringend nahe, sofort, namentlich England gegenüber, darauf zu bestehen, daß deutsche Seeleute sich in englischen Häfen sowohl an Bord als auch an Land als Gleichberechtigte bewegen können. Sollte die englische Behörde den deutschen Forderungen keine Folge leisten, so bittet der Seefahrtsausschuß zu erwägen, ob nicht in deutschen Häfen gegen Mannschaften englischer Schiffe mit entsprechenden Repressalien vorzugehen ist.

— Rüdianungsfristen der Angestellten. In der Gewerbeordnung ist für die Betriebsbeamten, Werkmeister und Zeichner die gesetzliche Rüdianungsfrist auf sechs Wochen zum Quartalsabschluss festgesetzt. Eine durch Vereinbarung zustande gekommene kürzere Rüdianungsfrist darf nicht unter einem Monat betragen. Diese Vorschriften sollen aber keine Anwendung finden, wenn der Angestellte ein Gehalt von mindestens 5000 Mark im Jahre bezieht. Durch diese Gehaltsorenze sind die Gehaltsbestimmungen für die Einhaltung der Rüdianungsfristen bei der Selbstwertung nahezu wertlos geworden. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat deshalb das Reichsministerium ersucht, durch eine Notverordnung die festgesetzte Gehaltsorenze überhaupt fallen zu lassen und so die Gehaltsbestimmungen für die Einhaltung der Rüdianungsfristen auf alle Betriebsbeamten auszuweiten. Da solcher Weise dürfte eine vom G. D. A. schon im Juni beantragte Neuregelung der im Handelsgesetzbuch vorgesehenen Rüdianungsfristen für die kaufmännischen Angestellten notwendig erscheinen.

### Ausland.

— Streikunruhen in Spanien. In San Sebastian kam es bei der Wiedereröffnung einer Fabrik zu Zusammenstößen zwischen Ausländern und Gendarmen, wobei sieben Streikende verwundet wurden.

Die Rollage der deutschen Studenten in Prag ist besonders groß. Eine Abordnung der Prager deutschen Studentenschaft begab sich zum Präsidenten Masaryk, der auch die weitestgehende staatliche Unterstützung durch Gewährung von Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen, Erhöhung der Kohlen- und Petroleumration für die Studenten und Ueberlassung von Baracken für Wohnungen, versagte. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Fraae der Verlegung der deutschen Universität aus Prag in die Provinz, in erster Linie in hierbei Reichenberg in Aussicht genommen, zur Sprache. Der Präsident erklärte, daß er einer solchen Verlegung prinzipiell nicht abgeneigt gegenüberstehe, da er die Gründe, welche die deutschen Studenten aus Prag fortreiben, verhebe.

Bolschewistische Propaganda in England. Wie die Times berichtet, erhalten die meisten radikalen politischen Organisationen in England erhebliche finanzielle Unterstützung von Sowjetrußland. Die Gesamtausgabe für bolschewistische Propaganda in England beträgt in diesem Jahre 100 000 Pfund Sterling (zwei Millionen Mark nach Friedenswährung).

Hungernot als Folge der Bolschewistenherrschaft. Dem Pariser Temps wird aus Litz gemeldet, daß in Turkestan mehr als eine Million Garten und Kirasen Hungers gestorben sind. Die Bolschewisten hätten alles Getreide, das sie im Lande vorkanden, beschlagnahmt und weggeführt. Die Menschen wurden in großer Zahl erschossen. Die Nacht liegt in den Händen ausländischer Elemente, die nach Guldänter regieren. In Aserbeidschan verfolgen die Bolschewisten dieselbe Politik. Sie führen aus dem Lande Raphta, Reis, Getreide und sogar Mobilien der Bevölkerung fort. Es herrscht allgemeine Hungernot. Die Macht liegt in den Händen von Kommunisten aus Moskau. Die Ausländer der einheimischen Bevölkerung wurden blutig unterdrückt, so kürzlich in Elisabethpol und Karabaah.

Die Rückkehr des Habsburger auf den Thron von Ungarn soll, wie Wiener Blätter melden, nunmehr von Frankreich zugestanden sein.

Der erste Staatsbankrott! Während die europäischen Staaten mit schlechten Finanzen mit allen Mitteln befreit sind, die drohende Staatsbankrott zu vermeiden, hat sich das Reich Anba nicht gescheut, den Staatsbankrott in aller Form zu erfüllen. Nach einer Habasmeduna hat die Regierung von Anba infolge augenblicklicher Finanzkrise die Einstellung aller Zahlungen auf 50 Tage versetzt. Die Banken zahlen nur 10 Prozent der Kontokorrentaufhaben aus. Ob Anba nun in 50 Tagen wieder Geld in den Staatskassen haben wird, bleibt abzuwarten. Anba gehörte im Weltkrieg natürlich auch mit zu den Gegnern Deutschlands. — In einer späteren Meldung wird als Grund der Krise angegeben, daß die Staatsbank sehr hohe Darlehn auf Zucker angewandt hat, als der Zuckerpreis seinen höchsten Stand erreichte.

Das englische Schredensregiment in Irland. In der Nacht arissen Schmeiner zwei Militärassistenten in der Nähe von Bandon (Grafschaft Cork) an. Ein Offizier wurde erdollet, drei Soldaten wurden verwundet. Ein Militärassistentenführer, der nach Castlebar (Grafschaft Kerry) fuhr, wurde in die Luft geschossen. Acht Soldaten werden vermisst. Aus Rache hierfür hat das englische Militär das Rathhaus in Cork in Brand gesetzt. Die Feuerwehr konnte erst einreisen, nachdem das Militär, das das Rathhaus umzingelt hatte, abmarschiert war.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 13. Oktober 1920.

Wetterberichtsraae  
der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Seltener, schwachwindig, am Tage wärmer.

### Wandenumbauten im Hochgebirge.

Die Neue Schlesiische Waude wird einem vollständigen Umbau unterzogen, durch den zugleich eine bedeutende Vergrößerung der Waude herbeigeführt wird. Der Plan zu dem Umbau stammt von den Architekten Gebrüder Albert in Hirschberg. Die Waude wird sich in ihrer neuen Gestalt der Landschaft anpassen, wie die Dampfwaude, so daß man hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Architektur und Landschaft nicht in Sorge zu sein braucht. Der Umbau erfolgt allmählich, so daß der Betrieb in der Waude keine Unterbrechung erleidet.

Die so schön über der Talsoble des Riesengrundes gelegene Bergschmiede ist von Herrn Josef Müllhner, dem auch das Hotel Weber in Weber gehört, gekauft worden. Herr Müllhner will nun die allerdings für den Verkehr gänzlich unzureichende Waude niederreißen und durch einen geschmackvollen, sich ebenso der Eigenart der Landschaft anpassenden Blockhausbau ersetzen lassen. Auch hier dürfte demnach keine Gefahr wegen einer Verödenung unseres Gebirges bestehen.

\* (Volkshochschule.) Es sei nochmals an diejenigen, welche sich an den Vorlesungen beteiligen wollen, die dringende Mahnung gerichtet, sich in die Listen unverbindlich einzuschreiben, damit die Leitung der Kurse einen Überblick über die Beteiligung gewinnen kann. Wenn die Sönerschaft aus launigen, begreiflichen Gründen zurückfällt, so werden eine Anzahl Kurse unterbleiben müssen, für die sich dann hinterher noch ein Bedürfnis herausstellt. — Wir möchten doch annehmen, daß bei dem in Betracht kommenden Teile unserer Bevölkerung kein Widerwille gegen geistige Fortbildung vorhanden ist, — denn der Kostpunkt kann doch bei dem unglücklich niedrigen Satze von 50 Pf. für eine Vortragsstunde nicht in Betracht kommen. Die Listen liegen in den Geschäftsstellen der Zeitungen und in den Buchhandlungen aus, außerdem auch in der Auskunftsstelle bei Studientrat Dr. Domann, Kaiser-Friedrich-Strasse 15 und im Arbeitersekretariat, Lanakstraße 2.

\* (Handwerker - Buchführungskursus.) Die Handwerkskammer zu Plesch beabsichtigt, in Hirschberg einen Buchführungskursus zu veranstalten, in welchem den Teilnehmern die gewerbliche Buch- und Rechnungsführung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Handwerks gelehrt werden soll. Der Kursus dauert ungefähr 6 Wochen bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden. Inzuzugeworfen werden Handwerksmeister, sowie deren Frauen und Töchter und triessverlebte Handwerker. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Mark, wofür die Handwerkskammer die Lehrkraft, Bücher und sonstige Lehr- und Lernmittel kostenlos zur Verfügung stellt. Anmeldungen sind unter gleichzeitiger Zahlung der Teilnahmegebühr baldmöglichst an Herrn Tischlermeister Müller in Hirschberg zu richten.

\* (Landleute aus Posen, Ost- und Westpreußen) werden, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, zu einer Versammlung eingeladen. Neben geschäftlichen Mitteilungen ist von besonderem Interesse der Vortrag von Rektor Neuber aus Plesch, der über „Deutsches Volk in der Heimat und welche Pflichten haben die Heimatstreuen im Reich?“ sprechen wird. Herr N. ist ein genauer Kenner der Verhältnisse der Ostmarken und ein ausgezeichnete Redner.

\* (Bezirksstag des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten.) Vom 9. bis 11. d. M. fand in Hirschberg eine von den Vertreterinnen der schlesischen Ortsgruppen sehr gut besuchte Tagung des Bezirks Schlesien des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten statt. Am Sonnabend veranstaltete die hiesige Ortsgruppe zu Ehren der auswärtigen Delegierten einen Begrüßungsabend im „Kunst“, der einen recht schönen Verlauf nahm. Am Sonntag vormittag 10 Uhr begannen die Verhandlungen im „Kunst“, an denen auch die Vorsitzende des Hauptverbandes in Berlin, Fräulein Clara Meinel, teilnahm. In ihrem Bericht schilderte sie die Entwicklung der Angestelltenbewegung vor, während und nach dem Krieg bis heute, wobei sie den Wert der geschlossenen Frauenfront, wie sie durch die Vereinigung des alten kaufmännischen Verbandes mit den Vereinen für weibliche Angestellte zu dem jetzigen Verbande entstanden ist. Ihre Ausführungen gaben ebenso wie die von Fräulein Gertrud Stein-Breslau erstattete Uebersicht über die Tätigkeit der schlesischen Ortsgruppen Anlaß zu eingehender Aussprache. Die weiteren Verhandlungen beschäftigten sich auch mit der Vorbereitung für die bevorstehende Versammlung gemacht wurden. Besonderes Interesse fanden die Ausführungen von Fräulein Fiewener-Breslau über Frauenpflege in den Vereinen. Bei den Vorschlägen für die Winterarbeit wurde auf die Veranstaltung von Vortrags- und Ausbildungs-Abenden hingewiesen.

\* (In das Rathhause-Museum) in Dohnau, Nr. Plesch, war, wie wir berichteten, in der Nacht zum 28. Sept. ein Einbruch verübt und viele historische Gegenstände gestohlen worden. Es ist jetzt gelungen, durch eine Spur, die von Gleibitz ausging, die Einbrecher hier zu fassen. Es sind drei jugendliche Verbrecher im Anfang der Vierziger Jahre. Während zwei hier in Haft genommen wurden, sitzt der dritte Bursche in Gleibitz. Die geraubten Gegenstände, die die Verbrecher vergraben hatten, konnten zum größten Teil wieder herbeigeschafft werden, u. a. auch die erwähnte wertvolle Stuhlwur.

\* (Sport.) Der Männerturnverein von Landeshut veranstaltete am Sonnabend einen Turn- und Sporttag. Fröhlich fand ein Giltbotenlauf Ruhbau-Landeshut statt. Die 6,9 Kilometer lange Distanz wurde bis zum Rathaus in 17 Minuten und 18 Sekunden zurückgelegt. Nachmittags fand auf dem städtischen Sportplatz ein Frauenturnen am Pferd statt. Beim Fußballwettkampf zwischen Warmbrunn II und Männerturnverein Landeshut II siegte Warmbrunn mit 4 : 0.

d. (Messerstecherei.) In der Nacht zum 2. d. Mts. kam es in der Hospitalstraße zwischen einem Feldwebel und einem entlassenen Soldaten zu einer Messerstecherei, wobei der Letztere am Arme verletzt wurde.

d. (Diebstahl.) Aus einer Wohnung am Fischerberg wurden ein Sebett Bett, eine Kellbahn, Bestech im Werte von 400 M. entwendet. Im Verdacht steht das Dienstmädchen.

d. (Fahrraddiebstahl.) Einem Arbeiter aus Arnsdorf wurde ein Fahrrad im Werte von 1500 M. entwendet. Es hatte schwarzen Rahmenbau, vernickelte Felgen, rote Mäntel, Korkariffe und auffallend hohe Ueberzüge.

\* (Gefangener Einbrecher.) Der Arbeiter Hermann Kahl, geboren in Heringsdorf, ist in Neulisch a. d. R. verhaftet worden. Er hat bei Eckensbeyer Cannert in Eichenbach (Kr. Löwenberg) einen Schmied im Werte von ungefähr 1200 M., Uhr und Halskette, 2 Uhren und noch verschiedene andere Sachen gestohlen, die ihm wieder abgenommen und dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden konnten. Kahl wurde sofort in das Gerichtgefängnis nach Schönau eingeliefert, da er von der Staatsanwaltschaft Hirschberg zur Verbüßung einer Zuchthausstrafe gesucht wird.

\* (Unfall.) Der Werkhelfer Waldemar Kawaß kam beim Arbeiten auf dem hiesigen Bahnhof der Hochspannung Leitung zu nahe und erlitt so schwere Brandverletzungen, daß es in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

d. (Einbruchsdiebstahl.) Am letzten Sonntag wurde aus einer verschlossenen und mit einem Dietrich geöffneten Wohnung in einem Hause am Markt eine ovale goldene Kapsel mit einem Amethyst im Werte von 400 M., ein Dufaten mit der Jahreszahl 1758 im Werte von 600 M., und eine silberne Armbrust mit einer roten 12 ohne Glas im Werte von 100 M. aus dem Nachtschrank gestohlen. — In der Nacht zum 6. d. M. wurden in einem Cafe in der Bahnhofstraße mittelst Einbruches eine Menge Fleisch, Gebäck, Milch und anderes gestohlen. Als Täter wurden ein Mechaniker aus der Rheinprovinz und ein Dufortmer aus Berlin festgenommen. Beide trieben sich schon längere Zeit obdachlos hier umher. — In die Filiale des Seifenfabrikanten Maul in Warmbrunn wurde in der Nacht zum 5. Oktober ein Einbruch verübt, wobei aus der Ladenkasse 1137 M. gestohlen wurden. Der Dieb soll ein früher dort Angestellter sein, welcher in Untersuchungshaft genommen wurde.

d. (Einen Selbstmord) versuchte im hiesigen Gerichtgefängnis der wegen Unterschlagungen beim hiesigen Fleischhackerheim angefaßt gewesene Rechnungsführer Johann Kullisch.

\* (Die Meisterprüfung) vor der Prüfungskommission in Hirschberg behauptete Uhrmacher Friedrich Wartsch aus Hirschberg.

\* (Persönliches.) Ernannt zum Kanzlei-Assistenten Strauch in Waldenburg. Versetzt: Strafanstalt-Wachmeister Langer aus Hirschberg an die Strafanstalt Striegau.

o. Grunau, 12. Oktober. (Bestrafung.) (Diebstahl.) Der Gasthof „Zur Hoffnung“ hier hat innerhalb von 6 Monaten dem Besitzer dreimal gewechselt und dabei eine Preissteigerung von 30 000 M. erfahren. — Dem Gastwirt 2. hier wurden aus dem Gewölbe mehrere Flaschen Wein und seinem Sohne aus einer Tur nach Cunnersdorf das Fahrrad gestohlen.

r. Warmbrunn, 10. Oktober. (Die freie Schneiderinnung zu Warmbrunn und Umgegend) hielt am 4. Oktober im Deutschen Hause ihr Michaelis-Quartal ab. Ausgenommen wurde eine Damen-Schneidermeisterin, mehrere Lehrlinge wurden in die Lehrlingsrolle eingetragen. Als Obermeister wurde Herr J. Kuhn, als Stellvertreter Herr D. Artelt wiedergewählt. Bedauert wurde, daß sich für die Herrenschneider keine Lehrlinge melden, obwohl das Schneiderhandwerk an Verdienst mit jedem anderen Handwerk jetzt gleich steht.

e. Erdmannsdorf, 11. Oktober. (Verschiedenes.) Am Mittwoch hielt der Stenographenverein eine Sitzung ab. Auf dem Verbandstag in Hirschberg hat der Verein im Preisentscheidungsverfahren zwei Preise erhalten und zwar die Schriftgeossen Menzel und Grundmann. Im Preisentscheidungsverfahren hatte der Verein drei fehlerfreie Arbeiten abgegeben. Dem selbst. Vorsitzenden Menzel wurde die Kehler-Dentmünze verliehen. Eine Reisepartasse wurde ins Leben gerufen. — Mit der Sitzung des Turnvereins war eine kleine Feier aus Anlaß des einjährigen Bestehens der Frauenabteilung verbunden. Ende November soll eine öffentliche Theateraufführung stattfinden. — Im Militärverein berichtete Herr Menzel über den 45. Abgeordnetentag am 5. v. M. Beschlossen wurde die Erhöhung des Verbandsbeitrages auf 3 M. Im kommenden Monat soll ein Vereinsvergügen abgehalten werden. — Am 7. d. M. fand eine Gemeindevorstandssitzung statt. Der Barumsatz betrug ca. 150 000 M. Das elektrische Ortsnetz auf dem Siedlungslande soll alsbald ausgebaut werden. Die Mittel werden bewilligt. Auch für die Schulkinderspeisung wurden weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Von Veranlassung des weicheinkommensfreien Vermögens zu den Gemeindegeldern soll abgesehen werden. Vom 1. Oktober ab wird die Elektrizitätszählermiete allgemein auf 1 M. pro Monat erhöht. Für die in Bau befindliche Siedlung im Niederdorf soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Gehalt des Gemeindevorstandes Menzel wurde entsprechend der neuen Besoldungsordnung festgesetzt. — Kantor Janik ist nach 44jähriger Dienstzeit (von der 21 Jahre auf Erdmannsdorf entfallen) am 1. Oktober in den Ruhestand versetzt worden. Eine Nachbesetzung der Stelle ist zunächst noch nicht erfolgt. Als leitender Lehrer fungiert einstweilen Lehrer Koch. Das Kantorat verwalet vertretungsweise der Schulamtsbeurwer Erhard Trippe aus Greiffenberg. An Stelle der Lehrerin Fräulein Reigenfeld ist die Lehrerin Fräulein Berger aus Obornitz (Posen) getreten. Als Schulverbandsvorsteher ist der Gemeindevorsteher Adolf Menzel von der Regierung bestätigt worden.

i. Hermsdorf (Kynast), 11. Oktober. (M. Z. B.) Am Donnerstag hielt der Männerturnverein seine Hauptversammlung ab. Die Ausgaben haben sich erheblich gesteigert, die geringen Mitgliedsbeiträge sind nicht gewachsen. Der Kassenwart kündigte deshalb auch einen Antrag auf Erhöhung der Vereinsbeiträge an. Nach dem Jahresbericht des Schriftführers ist die Mitgliederzahl auf 116 gestiegen. Angehörige des Vereins haben bei turnerischen Veranstaltungen im verfloffenen Jahre 30 Preise erhalten; es fanden sogar Preisräger bei den ersten Preisen Berücksichtigung. An der Vorstandswahl wurden gewählt zu Vorsitzenden Kameramitglied Rabe und Betriebsleiter Oswald Diebold, zu Kassenführern Kameramitglied Rahlert und Kameramitglied Michel, zu Schriftführern Bürovorsteher Neul und Kaufmann Ernst Krause, zu Turnwarten Maler Alexander Stoy und Maurerpolier Paul Wolph. Am 17. Oktober ist das Stiftungsfest.

o. Hermsdorf (Kynast), 11. Oktober. (Diebstahl.) Am 8. Oktober abends zwischen 8 und 9 Uhr kam aus dem Hausflur des Handelsmanns Friedrich Erner ein Damenrad mit ganz neuer Gummibereifung abhanden. Gestell, Felgen und Ketten-schub, letzterer von Eisenblech, waren von schwarzer Farbe. Vor Auslauf wird gewarnt. Anzeigliche Angaben erbittet das Land-jägeramt Hermsdorf (Kynast).

r. Selbors, 12. Oktober. (Tölicher Unglücksfall.) Am Montag vormittag ist der Fabrikbesitzer Wilhelm Beer, der Mit-inhaber der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von Beer & Glescher, auf einer Geschäftsstour mit dem Rade verunfallt. Er fuhr gegen eine Mauer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

f. Kupferberg, 12. Oktober. (Rein Feuer.) Aufsteigender Rauch am Fuße des Ochsenkopfes führte am Sonntag zu dem Gerücht, daß in Kreuzwiese ein Feuer ausgebrochen sei. Es handelte sich aber nur um ein größeres Feuer, welches Wandervogel zum Abkochen angezündet hatten.

g. Schönau, 11. Oktober. (Einen Obfhan-Lehrgang) wird die Landwirtschaftskammer bei genügender Teilnahme am 27., 28. und 29. d. Mts. in Schönau abhalten. Gleichzeitig soll eine Obfhschau mit Prämierung stattfinden. Anmeldungen zu dieser, sowie zum Lehrgang sind baldigst an Kreislandwirtschafts-inspektor Moor, Schönau, zu richten.

m. Greiffenberg, 11. Oktober. (Pensionierung.) Lehrer Fischer in Schoosdorf, welcher seit dem 1. April 1909 an dortiger Oberschule amtiert, beabsichtigt am 1. Januar 1921 in den Ruhestand zu treten. Zu seinem Nachfolger wurde sein Sohn, Lehrer Walter Fischer, welcher erst kürzlich aus russischer Ge-langenenschaft zurückgekehrt ist, vom Schulvorstande gewählt.

r. Greiffenstein, 11. Oktober. (Von der Post.) Die seit Jahren hier bestehende Postagentur wird am 1. November aufgehoben. Birkicht und Greiffenstein werden von Friedeberg aus bedient. Postkassierer Daniel wird nach Friedeberg versetzt.

xi. Landeshut, 10. Oktober. (Gnadenkirchen - Zuckeleier. — Festwechsel.) Das 200jährige Kirchweihfest der Gnadenkirche wurde am Freitag durch Kirchenmusik und einen Familienabend bei evangel. Männer- und Sänglingsvereins eingeleitet. An-sprachen und ein Festspiel „Kampf und Sieg“, das in den Jahren 1630 bis 1709 spielt und in dem die vielen damaligen Nöte der Evangelischen um ihres Glaubens willen dargestellt sind, gelangte zur Aufführung. Am Sonntag trüb wurde die Hauptfeier durch Chorabläsen vom Turm der Kirche eingeleitet, worauf der evanga-nischer Männer- und Sänglingsverein im Festzuge zur Kirche marschierte, wo sich die Geselligkeit, der Gemeindefürsorge und die Ver-tretung einreihen. In der mit Grün geschmückten und erleuchteten Kirche hielt Generalsuperintendent Haupt aus Breslau die Festpredigt. Den Abschluß des Festes bildete ein liturgischer Gottesdienst. — Das Hotel zum Raben am Markt ist von dem langjährigen Wächter des Hotels Kaiserhof auf dem Truppen-lagerungsplatz Warthelager bei Wosen, Herrn Kurt Kaufmann, kauf-lich übernommen worden.

h. Liegnitz, 11. Oktober. (Höchstmietenzugrenz 135 Prozent.) Nach einer Mitteilung des Regierunspräsidenten ist die Höchst-mietenzugrenz für die Stadt Liegnitz auf 135 Prozent der Friedensmiete festgesetzt worden. Der Regierunspräsident erklärt, daß er aus grundsätzlichen von dem Minister gebilligten Er-wägungen ablehnen muß, daß die Festsetzung rückwirkende Kraft erhält. Wie wir hören, werden nun die Haus-besitzer Steuer - Verweigerung einreichen lassen, da die beschlossene Festsetzung von 500 Prozent Grund- und Gebäude-steuer zur Voraussetzung hatte, daß 45 Prozent Zuschläge zu den Friedensmieten erhoben werden dürfen. Die Lage ist außer-ordentlich bedauert.

o. Schwelbich, 11. Oktober. (Auf der Spur der Mör-der?) Eine unerwartete Folge hatte die Aufklärung eines raffi-nierten Diebstahls in Gräbich. Dort lösten zwei Einbrecher nachts den 8 Kentner schweren Motor ab und fuhren ihn über die Feldwege mählig von dannen. Erst nachdem eine Ver-lohung von 1000 Mk. ausgesetzt worden war, konnte der Motor ermittelt werden und zwar auf dem Bahnhofe in Rönitzsch. Die Kriminalpolizei ermittelte die Täter, und eine Haus-suchung hatte den überraschenden Erfolg, daß Spuren aufgefunden wur-den, die mit dem Doppelwaid in Ludwigsdorf im Zusammenhang stehen.

h. Sagan, 11. Oktober. (Todesfall.) Am Sonntag starb hier im Alter von 68 Jahren einer der hervorragendsten Grob-industriellen in der Textilbranche, Fabrikbesitzer Herr. Weich. Der Verstorbenen war Mitinhaber der Firma Moses Edw Beer in Bräun. 1879 übernahm er die Leitung der hiesigen Zweig-niederlassung, die er erheblich vergrößerte, so daß aus einem vier große Betriebe entstanden, die jetzt 1600 Arbeiter beschäfti-gen. 16 Jahre gehörte B. den städtischen Rörverschafften an. Eine Anzahl Wohlhabensrichtungen, die besonders seinen Ar-beitern zugute kamen, verdanken ihm ihre Entstehung. Während des Weltkrieges unterhielt er ein eigenes Lazarett in der Bahn-hofstraße. Er war ein beliebter Herr und stiller Wohltäter. Die demokratische Partei verliert in ihm einen treuen Anhänger.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Verantwortungen.

#### Drohender Konflikt im Verkehrsgewerbe.

Zu der Notiz des Arbeitgeberverbandes der deutschen Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen über das Scheitern der Verhandlungen für den Neuabschluß der Tarifverträge für sämtliche Privatbahnen Deutschlands, wird seitens der Arbeitnehmerorganisationen ergänzend bemerkt, daß von ihnen folgender Einigungsantrag gemacht wurde: Zentrale Regelung der pensionsfähigen Grundgehälter und Ortszuschläge in voller Höhe der Reichsbefoldungsreform unter Festlegung der Teuerungszuschläge in bezirklisch zusammengefaßten Gruppen. Obgleich hierdurch den Verhältnissen der einzelnen Bahnen am wirksamsten Rechnung getragen werden kann, bestand der Arbeit-geberverband auf zentrale Regelung sämtlicher Bezüge und unter-breitete als letzten Vorschlag die Zahlung folgender Sätze der Reichsbefoldungsreform: In Ortsklasse A 90 Proz., in B 85 Pro-zent, in C, D und E 80 Prozent.

Eine Einigung auf dieser Grundlage war für die Arbeit-nehmerorganisationen unmöglich. Um jedoch erneut den Beweis zu erbringen, daß ihnen an dem Zustandekommen der Tarifverträge viel gelegen sei, erklärten sie sich zur zentralen Regelung aller Bezüge bereit, sofern der Arbeitgeberverband die Zahlung folgender Sätze beschließt: In Ortsklasse A 100 Proz., in den Ortsklassen B und C 95 Proz., in den Ortsklassen D und E 90 Prozent.

Hierauf wurden die Verhandlungen vom Arbeitgeberverband als abgebrochen erklärt. — Das verständnislose Festhalten an der zentralen Regelung sämtlicher Bezüge seitens des Arbeit-geberverbandes, wodurch sowohl die finanziell schlechteste als auch beste Bahn zur Zahlung gleicher Bezüge verpflichtet würde, hat es mit einer Einigung unmöglich gemacht. Hätte der Arbeitgeberverband dem Vorschläge der Orga-nisation auf bezirklweise Regelung der Teuerungszu-schläge zugestimmt, wäre es möglich gewesen, unter Be-teiligung der Arbeitnehmer für jede einzelne Bahn Befoldungs-verhältnisse zu schaffen, die auch der Lage jeder Verwaltung Rechnung getragen hätten. Ansehts dieser Sachlage lehnen die Arbeitnehmerorganisationen die Verantwortungen für die Hof-ten eines Generalstreiks sämtlicher Privatbahnen Deutsch-lands ab.

Arnsdorf i. R., 10. Oktober.

Der Betriebsrat.

### Opium.

Roman von Oskar L. Schwerner.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Dann zog sich Jim am Strick hinauf, während Sing-Fu die Werkzeuge wieder in den Koffer packte und diesen an den Strick festband. Jim zog den Strick in die Höhe. Dann warf er ihn in die Grube zurück.

„Am liebsten würde ich Dich da unten lassen, Du Bestie,“ murmelte er dabei. Aber er tat es doch nicht, sondern warf, wie gesagt, den Strick hinab, und eine Minute später stand der Chinese wieder neben dem weißen Mann.

Noch einen letzten Blick ringsum. Dann nahmen sie den Kof-fer, der jetzt tatsächlich federleicht geworden war, wieder zwischen sich und machten sich auf den Weg nach Denver zurück.

„Hoffentlich treffen wir bald einen Wagen,“ meinte Jim, auf seine Uhr blickend. „Wir dürfen den Zug nicht verpassen.“

„Dürfen wir nicht!“ bestätigte Sing-Fu. „Feder hing seinen Gedanken nach.“

Eine halbe Stunde später wollte Jim wissen: „Wieviel Gold haben wir hineingebracht?“

„Fünfsigtausend Dollar!“

Und wieder mochte eine halbe Stunde vergangen sein. Da Sonne stand bereits voll am östlichen Himmel. Da rief Sing-Fu beide Hände trichterförmig an den Mund legend, plötzlich aus:

„Seh! Farmer!“

Und: „Seh! Farmer!“ folgte Jim.

Und der Farmer hörte, hielt sein Gespann an und nahm die beiden mit hinein nach Denver, wo sie mit einer knappen Minute noch den Zug erreichten.

Der Durchschnitts-Mittelsamerikaner, der diese beiden Männer bei ihrer nützlichen Arbeit beobachtet hätte, hätte sich wahrscheinlich keinen Reim auf ihr seltsames Gebaren machen können. Fast jeder Amerikaner aber, ganz sicherlich jeder Westamerikaner hätte sofort erkannt, um was es sich handelte. Denn jeder da draußen kennt „a salted mine“ (wörtlich zu deutsch: eine „gesalzene“ oder „geschädigte“ Mine). Ein Schwindelnummer, das häufig und bis auf den heutigen Tag im Westen Amerikas ausgeführt wird und das schon zahllose Opfer gefordert hat. Denn es ist unendlich schwer, eine solche gesalzene Mine von einer echten zu unterscheiden, da selbst der gewiegteste Fachmann doch nur bestätigen kann, daß er überall Gold finde.

Der gewiegte Prospektor oder alte Minenbesitzer fällt vielleicht nicht so leicht auf den Schwindel herein; die Zahl der geschäftlichen „Greenhorns“ — wie sie in „Dollarkita“ genannt werden — aber, die auf diese Weise in den Staaten von Nevada und Colorado bis Californien und Texas geprellt worden sind und noch täglich geprellt werden, ist Legion.

Als der Pacific-Express, von Newyork und Chicago über Denver kommend, in Frisco eintraf, war es bereits wieder dunkel.

Jim Corbin und Sing-Fu flogen zusammen aus. Letzteres schien seinen Reisegefährten nicht zu kennen. Nur im Vorbeigehen flüsterte er ihm zu:

„Seht schnell, direkt und geschickt!“  
Dann trennten sich ihre Wege. Sing-Fu ging zu Fuß nach Hooperstreet; Jim aber sprang in ein Auto.  
„Lincoln-Club! Rob Hill!“

„Ich erwarte Sie schon seit einer halben Stunde,“ meinte Dick Goodwin freundlich, seinem neuen Freunde Jim Corbin die Hand schüttelnd. „Fast glaubte ich schon, Sie hätten sich den Aufwindel überlesen!“

Jim Corbin lachte gutmütig.  
„Da kennen Sie mich schlecht, lieber Freund. Ein Mann, ein Wort!“

Er zog seine Uhr.  
„Indem geht unser Zug in erst in einer Stunde.“  
„Sie werden mich herzlich nennen, aber ich bin wohl etwas irritiert. Wollen wir zu Fuß nach dem Bahnhof gehen?“

„Gern.“  
Sie machten sich auf den Weg.  
Eine Stunde später waren Jim Corbin und Dick Goodwin unterwegs nach Denver, wo der eine dem andern die überaus goldhaltige Mine „Good Luck“ zu gleichfalls überaus „Anlauten“ Bedingungen verkaufen wollte.

Und nur, weil der Verkäufer den Käufer „gern“ hatte! —

Dick Goodwin hatte mit einem Experten die Mine untersucht, sie fast goldhaltig gefunden und anßerdem sehr preiswert und den Kauf abgeschlossen. Und nun trieb er sich schon drei Wochen in allen möglichen Städten, in Chicago und Kansas City und Cincinnati herum. Er wollte durchaus vier Wochen verstreichen lassen, dann plötzlich in Denver als Mann auftreten, der selbst eine Goldmine entdeckt hatte. Aus diesem Grunde teilte er auch Max nichts von seinem Tun und Treiben mit; ja, er schrieb nicht einmal an sie. Nur einmal hatte er erwähnt, die „Sache sei jetzt spruchreif“, sie würde bald das Nähere von ihm hören. Sein ganzes Vermögen von fünfzigtausend Dollar hatte er angezahlt, den Rest später in Denver aufzubringen, würde ihm nicht schwer werden, das wußte er.

Jim Corbin dagegen war nach dem Verkaufsabschluss auf dem schnellsten Wege nach Frisco und Hooperstreet zurückgekehrt und hatte hier die Hälfte der erhaltenen Summe an Sing-Fu ausgeteilt.

„In vier Wochen treffe ich ihn wieder im Lincoln-Club,“ hatte er dabei gesagt.

„Und wo bleibst Du indessen?“ wollte Sing-Fu wissen.

Da hatte ihn Jim Corbin groß angesehen.

„Genna, das ich an Ort und Stelle sein werde, dieses miserable Geschäft zu Ende zu führen! Das übrige geht Dich gar nichts an!“

Und so waren sie voneinander geschieden und der Chinese hatte es nicht einmal gewagt, dem Amerikaner nachzugeben. Denn schließlich hatten sie Anstalt voreinander, diese beiden. Jim fürchtete in dem Chinesen den Anführer der Dichtbinder und Sing-Fu in Dick den zu allem bereiten Abenteuer. Und gerade in dieser gegenseitigen Furcht lag das gegenseitige Vertrauen.

Jim war auf geradem Wege aus der Hooperstreet direkt nach dem Bahnhof zurückgegangen und hatte den ersten Zug nach Denver zurück benutzt, wo er am frühen Morgen eintraf. Dort hatte er noch mit großer Vorsicht Toilette gemacht und sich dann anscheinend angeschickt, einen kleinen Rundgang durch die Stadt zu unternehmen.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

In der Mordtat in der Villa des Admirals Scheer wird aus Belmar berichtet, daß Frau Scheer bereits auf dem Transport nach dem Kranenbanke ihren schweren Verletzungen erlegen ist. Die Tochter des Admirals Scheer hofft man trotz ihrer sehr schweren Verletzungen am Leben zu erhalten. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung scheint es fest zu stehen, daß der Mörder Büchner ursprünglich nur einen Raub geplant hatte. Büchner hatte sich durch eine Veranschüpfung im Falle ein schweres Nervenscheiden zugezogen und war völlig mittellos. Er hatte sich in den Reserraum eingeschlichen und war dort auf das Dienstmädchen gestossen, das er niederschoss. Als der Frau des Admirals die lange Abwesenheit des Dienstmädchens auffiel, begab sie sich ebenfalls in den Keller und wurde gleichfalls von dem Eindringling niedergeschossen. Ebenso ist etwas später Fräulein Scheer, als sie nach ihrer Mutter sehen wollte, dem Mörder zum Opfer gefallen. In dem Versteck des Mörders, der als ein leicht erregbarer Mensch geschildert wird, befanden sich nur wenige Kleinigkeiten. Die zweite Person, die kurz nach der Mordtat das Haus verlassen hatte, ist noch nicht mit Sicherheit festzustellen. Es scheint sich aber um Admiral Scheer selbst zu handeln, der den Arzt holen wollte.

## Letzte Telegramme.

### Vorfriede zwischen Rußland und Polen.

△ Warschau, 12. Oktober. In einer Extra-Ausgabe eines Blattes wird aus Miga gemeldet, daß gestern vormittag der Waffenstillstand und das Vorfriedensabkommen von den russischen und polnischen Vertretern unterzeichnet wurde. Der Waffenstillstand wurde auf 21 Tage abgeschlossen. Im Vorfriedensvertrags wird gesagt, daß beide abschließenden Parteien die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrußlands anerkennen.

### Deutschland verlangt die Genfer Beratung.

△ Berlin, 12. Oktober. In einer Besprechung des englisch-französischen Gedankenanstößers über die Vorerörterungen zur Befriedung der von Deutschland geschilderten Entschädigung führt die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung aus, daß Deutschland gern bereit sei, mit jeder der alliierten Mächte und mit mehreren zusammen den Boden für die Genfer Konferenz in einer kurzen Besprechung von Sachverständigen vorzubereiten, nur müsse darüber Marbott herrschen, daß Deutschland an der Idee von Genf festhält. Es sei deutscherseits nichts dagegen einzuwenden, daß diese Vorerörterungen in Köln stattfinden, nur müsse Vorzuzug dafür getroffen werden, daß nicht etwa die Kölner Zusammenkunft als ein Ersatz für die Genfer Konferenz angesehen wird. In Köln könne es sich lebhaft um unverbindliche Vorbesprechungen handeln. Die Idee von Genf ist, ist schließlich das Blatt, durch Zusicherungen festgelegt worden, und es ist selbstverständlich, daß diese Zusagen gehalten werden müssen. Über die Art und Weise, wie sie auszuführen werden, kann gesprochen werden, es ist aber nicht möglich, daß die Natur dieser Versprechungen selbst in ihr Gegenstand verkehrt wird, indem anstatt internationaler Verhandlungen auf paritätischer Grundlage zu dem Bestehen der U-1-mate und Diktate in Spa geschritten wird.

wb. London, 12. Oktober. Neuer glaubt zu wissen, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeit Frankreichs, die Politik von Spa in Genf fortzusetzen, eine Konferenz in Köln, zu der unter Ausziehung deutscher Sachverständiger die technischen Fragen geprüft werden sollen, stattfinden soll.

### Die Milliarden-Kosten der Besatzung.

# Basel, 12. Oktober. Der Temps meldet, daß dem Vorkonferenzrat der Bericht der Militärkommission am Freitag zugehakt wurde, der die Unmöglichkeit (?) einer Herabsetzung der Heeresstärke des Besatzungsheeres und damit der Kosten der Besatzung in Deutschland darzutun soll.

### Keine Verringerung der Getreide-Auswahlung.

△ Berlin, 12. Oktober. Für das neue Erntejahr ist bereits die Anordnung ergangen, daß eine Verringerung des Mischnungsverhältnisses bei der Brotzubereitung vorläufig nicht erfolgen dürfte. Es bleibt also bei der bisherigen Qualität des Brotes.

### Abwehrstreik der Ärzte.

wb. Chemnitz, 12. Oktober. Wegen des Ausstandes der städtischen Arbeiter sind die Ärzte und Zahnärzte in einen Abwehrstreik getreten.

wb. Plauen (Vogtland), 12. Oktober. Die Arbeiter des Gas- und Elektrizitätswerkes sind heute früh auf Anweisung der Betriebsleitung in den Ausstand getreten.

**Wilder Streik.**

§ Halle, 12. Oktober. Auf den bei Oberpölsina gelegenen Braunkohlenwerken der Ribbischen Montanwerke ist gestern ein wilder Streik ausgebrochen. Die Leute fordern unter anderem die sofortige Ueberlassung von zwei Morgen Land an die verheirateten Bergleute. Die Gewerkschaften und die Bergarbeiterverbände haben mit diesem Streik nichts zu tun.

**Zur Bekämpfung des Hungers.**

wb. London, 11. Oktober. In Westminster ist heute die zweite internationale Wirtschaftskonferenz eröffnet worden. Sie bezieht sich auf Mittel und Wege für eine wirtschaftliche Wiederherstellung in Europa zu studieren und nennt sich: Rat für Bekämpfung des Hungers.

Frau Krüger, Witwe des Reichstages erklärte unter anderem, daß die Preise der Rohstoffe in Deutschland während des letzten Jahres mehr gestiegen seien, als während des ganzen Krieges. Sie gab alsdann ein Bild von der Unterernährung in Deutschland. Dr. Rathenau, Direktor der A. G. S. ist die Einreisefreiheit verweigert worden, weil er während des Krieges Hauptleiter der deutschen Propaganda gegen England gewesen ist.

**Rückgang der Lebensmittelpreise in Amerika.**

wb. Paris, 12. Oktober. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington, sei in Amerika in den nächsten 10 Monaten mit einem Preisrückgang der Nahrungsmittel um ein Drittel zu rechnen. Dieser Rückgang erklärt sich aus der guten diesjährigen Ernte.

**Die Abstimmung in Kärnten.**

○ Klagenfurt, 12. Oktober. Die Kundmachung, daß das amtliche Abstimmungsergebnis erst am Mittwoch veröffentlicht werden kann, hat in weiten Volksschichten große Enttäuschung hervorgerufen, da man bereits gestern mit der Mitteilung des Ergebnisses gerechnet hatte. Das Ergebnis wird zunächst an die Volkskonferenz in Paris gesandt.

**Ein europäischer Eisentrakt.**

○ Wien, 12. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, daß nach englischen Berichten vor etwa zwei Wochen zwischen England und Belgien, sowie dem amerikanischen Stahltrakt und der National City Bank für Amerika ein Vertrag abgeschlossen worden sein soll über die Aufteilung des europäischen Marktes unter die Vertragspartner mit Ausschluß Rußlands. Das Blatt bemerkt dazu, daß, wenn sich diese Nachricht bewahrheitet, ein europäischer Eisentrakt vorliege, der eines der sensationellsten Ereignisse der Wirtschaftsgeschichte sei. Dieses Kartell würde auch den Markt der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie behaupten. Schneider-Creuzot besitzt nämlich Aktien der Friedrichswerke und beherrscht außerdem den Konzern der Maschinenfabrik der Elbawerke. Auch die die Alpine Montan-Gesellschaft beherrschende italienische Gruppe würde sich dem Einfluß dieses Konzerns nicht entziehen können.

**Die italienisch-slawische Auseinandersetzung.**

wb. Belgrad, 12. Oktober. Die südslawische Friedensdelegation stellt für die Verhandlungen in St. Pablo folgende Minimalforderungen auf: Slume kommt unter das Protektorat des Völkerbundes. Dalmatien wird mit allen Inseln Südslawien einverleibt. Südslawien fordert Skutari, weil Italien das Uebereinkommen von Triest über Albanien verletzt hat.

**Bulgarien vor dem Staatsbankrott.**

# Basel, 12. Oktober. Echo de Paris meldet aus Sofia: Im Finanzausschuß erklärte der Finanzminister, daß er keine Möglichkeit mehr sehe, die Bilanz des Staatsetats herzustellen. Trete keine Besserung der internationalen Finanzlage ein,

wird Bulgarien gezwungen werden, den Staatsbankrott zu erklären.

**Leuerungs - Kundgebungen.**

pp. Braunschweig, 12. Oktober. Gestern veranstalteten hier Arbeiter und Angestellte eine Kundgebung gegen die Kartoffelnot und gegen die Wucherpreise. Eine Abordnung benach zum Ernährungsminister, der versprach, einen dringenden Appell an die Kartoffelproduzenten zu richten und nochmals bei der Reichsregierung vorstellig zu werden. Für gestern haben sich die Demonstranten mit dieser Antwort zufrieden gegeben.

**Bergarbeiterstreik in Belgien?**

wb. Paris, 12. Oktober. Nach einer Meldung der Humanité aus Brüssel haben die Bergarbeiter des Beckens von Charleroi den Streik mit rund 25.000 Stimmen gegen 4000 Stimmen beschlossen. Sie fordern eine Lohnerhöhung von fünf Franken pro Tag.

**Neue Rüstungen der Bolschewisten.**

wb. Moskau, 12. Oktober. Der Rat des Volkskommissars für Arbeiter- und internationale Verteidigung erließ ein Dekret, demzufolge alle Männer Sowjetrußlands, die in den Jahren 1896-87/88 geboren sind, mobilisiert werden.

**Am Moskau.**

wb. Berlin, 12. Oktober. Laut „Freiheit“ sind zum Vortage in Halle 220 Befürworter und 152 Gegner des Anschlusses an Moskau eingetroffen.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 11. Oktober. Die Börse scheint die in der Vorwoche vorherrschend gewesene Schwächeanwendung überwunden zu haben und die Spekulationskäufe gewannen bald wieder Interesse, da sie sieht, daß das Publikum nicht nur an seinem Besitz festhält, sondern diesen noch vergrößert. Während Valuta-Papiere, einschließlich der Kolonial- und Petroleum-Werte trotz der erneuten Steigerung des Devisenpreises vernachlässigt blieben, wandte sich das Interesse in verstärktem Maße den Montan- und anderen Industrie-Papieren zu auf Gerüchte über Angleicherungsbestrebungen in der Eisen- und Stahl-Industrie Rheinlands und Westfalens. In oberschlesischen Werten war das Geschäft besonders lebhaft und es ergaben sich Kurssteigerungen bis zu 15 Prozent für die führenden Werte. Farb- und Elektro-Werte setzten ihre Aufwärtsbewegung bei ziemlich erheblichen Aufschlägen für einzelne Werte weiter fort. Auch für Kali-, Maschinen-, Automobil- und einige andere Werte bestand rege Kauflust. Schiffariswerte waren vernachlässigt. Von Bank-Aktien waren Deutsche Banken bevorzugt. Ausländische Rentenwerte lagen wiederum fest, inländische waren wenig verändert. Die Börse bleibt am Dienstag und Mittwoch geschlossen.

**Berliner Produktenbericht.**

Berlin, 11. Oktober. Nichtamtliche Ermittlungen der 50. Station: Viktoriaerbsen 260-295, kleinere 205-235, Futtererbsen 160-180, Beluschen 150-170, Pferdebohnen 160-180, Wicken 130-160, Lupinen blaue 70-85, gelbe 80-100, Serabelle alte 75-80, neue 100-115, Wiesenheu lose 28-31, Kleebheu 37 bis 40, Stroh drabtagepreß 21-23, gebündelt 17-19.

**Wechselkurs.**

	9. Oktober	11. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	426.07 Kronen	417.19
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	5.04 Gulden	4.88
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.78 Franken	9.48
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	11.18 Kronen	10.79
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.89 Kronen	7.67
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.94 Schilling	8.62
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.50 Dollar	1.52
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	120.99 Kronen	121.83

1 Tschechen-Krone = 82.90 Pfennige; 1 Mark = 121.83 Heller.

**Kurse der Berliner Börse.**

	9.	11.		9.	11.		9.	11.
Schaufelbahn	841.50	845.00	Dtsch.-Ubers. El.	1033.50	1085.0	Obersch.Eisendr.	274.75	295.00
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1850.0	1885.0	do. Kokswerke	551.00	554.00
Argo Dampfsch.	—	858.00	Dtsch.Gasglühl.	5000.0	5120.0	Opp. Portl.-Cem.	242.00	268.00
Hamburg Paketf.	182.50	182.00	Deutsche Kali	442.00	450.00	Phönix Bergbau	586.00	607.00
Hansa Dampfsch.	285.00	286.00	Dt. Waff. u. Mun.	416.50	429.00	Riebeck Montan	380.00	380.00
Nordd. Lloyd	180.50	178.75	Donnersamerckb.	464.80	478.00	Rüstwerke	350.00	369.00
Schles. Dampfkr.	348.00	349.00	Eisenhütt. Silesia	—	—	Schles. Cellulose	398.00	410.00
Darmstäd. Bank	160.00	162.00	Erdmannsd. Spinn.	268.00	261.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	306.00	312.00	Feldmühle Papier	395.50	400.00	do. Lain. Kramsta	310.00	312.00
Diskonto Com.	228.00	225.25	Goldschmidt, Th.	408.50	425.00	do. Portl. Cement	274.50	280.00
Dresdner Bank	198.00	197.00	Hirsch Kupfer	328.00	335.00	Stollberg Zinkh.	385.00	374.50
Canada	—	—	Hohenloherwerke	260.50	276.50	Türk.Tabak-Regie	—	—
A.-E.-G.	290.25	295.00	Lahnmeier & Co.	206.50	210.00	Vw. Glanzstoff	815.00	810.00
Bismarckhütte	788.50	780.50	Laurahütte	387.50	406.00	Zellstoff Waldhof	465.00	469.75
Bochumer Gußst.	598.00	605.50	Lind. Hofmann	444.00	442.00	Olavi Minen	808.00	797.00
Daimler Motoren	245.00	253.00	Ludw. Löwe & Co.	380.50	370.00			
Dtsch.-Luxemb.	365.00	368.00	Obersch. Eis.-Bed.	275.50	291.00			

  

	9.	11.		9.	11.		9.	11.
5% I. D. Schatzanw.	—	—	5% Dt. Reichsanw.	79.50	79.50	5% Pr. Schatz 1922	99.00	98.75
5% II. " "	98.10	99.00	4% " "	85.10	87.90	4% Pruss. Cons.	64.50	64.20
5% III. " "	98.00	98.00	3 3/4% " "	88.70	88.80	3 3/4% " "	54.90	55.00
5% IV. " "	80.75	80.75	3% " "	63.00	63.25	3% " "	52.10	52.10
5% V. " "	73.00	73.00	5% Pr. Schatz 1920	—	—			
5% VI. " "	73.00	73.00	5% Pr. Schatz 1921	99.80	99.80			
5% 1924er	90.75	90.75						

**Paul Langer, Hirschberg, Schl.**  
Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.  
**Güter- u. Grundstücks-Agentur.**  
Absolut reell! — diskret — vorschussfrei.  
Erstes Geschält am Platze. — Allererste Referenzen.

**Blakate betreffend Maul- und Klauenseuche**  
sind vorrätig  
Expedition des Boten.

**Erge u. Pflug**  
gebraucht, zu kaufen gef.  
Preisangebote u. M 704  
an d. Erved. d. „Boten“.

**Gut erh. Kodmaschine**  
zu kaufen gef. Offert. n.  
Z 692 an d. „Boten“ etc.



Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer **Vermählung** sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

**August Ziegler u. Frau Else,**  
geb. Liebig.

Hirschberg, Oktober 1920.

Ihre am 12. d. M. vollzogene

**Vermählung**

beehren sich hiermit ergebendst anzukündigen

**Max Döring,** Kameralamtsassistent  
und Frau **Hedwig,** geb. **Abmann.**

Sermisdorf (Kynast), im Oktober 1920.

Für die so überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Mannes, insbesondere dem Herrn Pastor Dürr für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, dem Kirchenchor, der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten Sermisdorf, dem Zentralverband der Opfer, Hirschberg, sowie allen, welche ihn zur letzten Ruhe begleiteten, und für die vielen Kränze und Beileidsbezeugungen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen auf diese Weise meinen

**tiefgefühlten Dank.**

Sermisdorf, den 10. Oktober 1920.

**Minna Thielk.**

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich Allen von nah und fern herzlichsten Dank. Insbesondere sei gedankt unserer Ortschwester für die aufopfernde Pflege, welche sie der lieben Verstorbenen hat angedeihen lassen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte  
**Paul Töpfer,**  
Bädermeister.

Welsitz, den 10. Oktober 1920.

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines herzenguten, unvergesslichen Gatten sage ich hiermit meinen

**tiefempfundenen Dank.**

Bad Münsberg i. Sbergb.

**Else Fiedler,**  
geb. Kretschmer.

**Kisten,**

(ca. 70x60x50) lauft jedes Quantum, dorthin selbst werden Kautschuk verkauft.  
Gonschorel, Markt 10.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am 11. ds. Mts. mein lieber Bruder

**Herr**

**Friedrich Wilhelm Heer**

Mitinhhaber der Fa. Hielscher & Heer,  
Seidorf im Riesengebirge.

In tiefem Weh:

**Hedwig Heer,**  
Dresden.

Montag, den 11. d. Mts., verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall, in Ausübung seines Berufes, mein lieber Sozium, der Kaufmann

**Herr Willy Heer.**

Durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit, seine Aufrichtigkeit und biedere Gesinnung hat sich der so jäh dem Leben Entrissene ein ehrendes Andenken gesichert bei allen, die ihn kannten.

Er war mir allezeit ein treuer, zuverlässiger Berater, Freund und Mitarbeiter und wird mir und den Meinigen auch über das Grab hinaus unvergesslich sein.

Seidorf, den 12. Oktober 1920.

**Hermann Hielscher**

Werkstätten landwirtschaftl. Maschinen.

Beerdigung: Donnerstag, mittag 1 Uhr vom Thüringer Hof aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verschied am 9. Oktober nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,  
Frau Stellenbesitzer

**Selma Schindler**

geb. **Silbert**  
im Alter von 40 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an der tieftrauernde Gatte  
**Suzanne Schindler** und Kinder.  
Langenau und Dresden, den 9. Oktober 1920.  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

**Für Händler u. Hausierer.**

Preiswerte Webwaren finden Sie im

**Versandhaus Theodor Mayer, Liegnitz.**

Neu eingetroffen:

Schlafdecken, Hemden, Unterhosen, Unterröcke.  
Kernseife (deutsche) Doppelpäck 5,30 Mk.  
Seifenpulver 1-Pfund-Paket 3,30 Mk.

Webwaren- u. Seifen-Großhandlung

**Theodor Mayer, Liegnitz.**

Versand nur gegen Nachnahme.

Geb., vermög. Beamt., Tochter, einzlg. Kind, Anfang 30, a. St. in eigener Villa im Riesengeb., wirtschaftl., musikal., naturwiss., aute. sch. Erscheinung, w. sich mit gebild. Herrn der best. Kreise, mit vornehm. Char., in auter, gesichert. Lebensstell., zu verheirat. Ges., nicht anoni. ie Zuschrift. unt. R 708 an die Expedition des „Boten“.

**Beiratsgesuch.**

Jung. Mann, 29 Jahre, ev. w. die Bef. einer ja. Dame i. Alter von 20 bis 26 J. zwecks wät. Beirat, etw. Verm. erwünscht, ev. Ehektrakt in Landwirtschaft. bevorz. Jung. Kriegerwitwe u. außerschl. Off. u. R 702 an d. „Boten“.

**Landwirtssohn,**

25 J. alt, mit etwas Vermögen, sucht pass. Lebensgefährtin, nicht unter 20 Jahr., auch Ehektrakt erwünscht. Offerten unter E 389 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 Freunde wünschen Bekanntschaft m. einf. kathol. Mädchen, pass. in Geschäft od. A. Landwirtschaft, einer davon wünscht Ehektrakt in A. Landw. od. Geschäft. Str. Verscho. suaei. Etw. Verm. erw. Off. u. F 668 an d. Exped. d. „Boten“.

Kriegerwitwe, 35 Jahre, wünscht sich wieder zu verheiraten, Beamter od. best. Profess. bevorzugt. Off. m. Bild u. M 396 an d. „Boten“ erb.

Privatunterricht in all. Fäch. d. hies. hsh. Schulen erl. gepr. Lehrer. Ang. u. O 610 a. d. „Boten“.

Sib. Damen-Armb.-Uhr Haltefelle Gunnerb.-Böhl od. in d. Elektr. n. Sierdorf verloren. Hohe Bel. Frau Lehrerhofer, Sierdorf.

**Augenarzt**  
**Dr. Reitsch,**  
Bromenade 33.

Von Mittwoch bis Montag keine Sprechstunde.

**Gründlichen**  
**Klavierunterricht**

erteilt  
Frau Anna Bornmann,  
Sermisdorf (Kynast),  
Gerichtsweg 11.

Vortemonaie mit Inhalt verloren.

Geg. hohe Belohn. abgab.  
Salz.  
Schmiedebrau. Str. 3. II.

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu höchst. Tagesprez.  
Uhrmacher Hädel,  
Langstraße 18,  
gegenüber Kaufh. Binoff.

# Lacto-Eipulver

(Lactovolin)

verbilligt. Ei, weil es allein u. mit ihm zusammen verwandt werd. kann. In Beuteln zu Mark 1.— und in Paketen zu Mark 4,85 (ermäßigter Preis). Versuchen Sie „Lacto-Röhreipulver (Neubelt)“ und unser „Qualitäts-Puddingpulver“.

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horschheim b. Worms.

## Feuerwehr-Bedarfs-Gerätschaften

als Hanfschläuche, Flachsschläuche, innen gummierte Hanfschläuche rot imprägniert, Gummisaugschläuche, Storzkoppelungen, schles. Normalverschraubungen, Uebergangsstücke, Strahlrohre stets vorrätig.

**Adolf Patzner,**  
technisches Büro,  
Hirschberg, Wilhelmstraße 29.

### Nachlaß - Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Oktober, vormittags 10 Uhr und nachmittags sollen Schützenstraße 13 gut erhalt. Möbel und zwar:

Kleider- und Speisechränke, Kommode, Näh- und Waschtische, Bettstellen mit Matr., Stohr-Röhle, Auflegematratze, Tisch, Spiegelschränken, Kleiderständer, Korbstühle, Truhe, Nähmaschine, bessere Damen-Kleidungskäufe, sehr schönes türk. Tuch, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Hüte, Bilder, Küfer und vieles andere mehr. meistbietend versteigert werden.

**Josef Tost,**

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuhäuser Burgstraße 3. Bestellung bitte durch Post.

### Pfand-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 14. d. M., vorm. 10 Uhr werde ich im Hotel „Schwarzer Adler“, Neuhäuser Burgstraße:

**verfallene Pfänder**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
**Otto Lohde,** beid. u. öffentl. angeh. Auktionar u. Taxator.

### Ein Buchführungskursus für Handwerker,

deren Frauen und Töchter,

wird demnächst in Hirschberg veranstaltet. Den Meisterprüfungs-Kandidaten wird die Teilnahme an dem Kursus besonders empfohlen. Für frühere Kurssteilnehmer Wiederholung zur Befestigung der Geschäftskenntnisse sehr ratsam.

Teilnahmegebühr 15 Mark.

Anmeldungen sind umgehend nur an Herrn Lichterobermeister Räger in Hirschberg einzureichen. Handwerkskammer zu Biegnitz.

### Kaufe Kappelholzstämme

von 40 cm Durchmesser aufwärts, event. Waggonladung. Offerten an

**C. Köck,**

Krusdorf i. Mtsb. Nr. 37.

### Zwangsversteigerung.

Donnerstag, d. 14. Okt., vormitt. 10 Uhr, versteig. ich im Gasthof „Kronprinz“, hier:

8 verschiedene Stoff- und Seidenblusen. Porzellan, Gerichtsstock, Dirschberg.

### 200 Mark Belohnung

demjenigen, der mir oder der Gendarmerie in Kenntnis den Dieb namhaft macht, der auf dem Dom. Dindorf den Treibriemen d. Dreschmaschine entwendet hat.

**Dominium Hindorf.**  
Freiherr v. Romberg.

### Weidena Schaufelstiele,

bearbeit. u. unbearb., lauft in grob. Posten  
**Ernst Härtel,**  
Dernsdorf (Kunak),  
Bernstr. Nr. 13.

### Gebrauchte, aber gut erh. Stützen - Dreschmaschine mit Göpel

wegen Anschaffung einer ardhieren und fahrbaren bald zu verkaufen.  
**Schottke Himmendorf**  
(Kreis Löwenbera).

### Stutzflügel,

schwarz, nur kreuzförmig u. Ia. Fabrikat, nicht über 1,75 lang, ca. 107. Kasse gel. Off. mit Preis und Beschreibung unt. T 710 an d. Exped. d. „Boten“.

## Achtung! Nur 14 Tage hier! Felle! Felle!

Kaufe von Händlern, Fleischern und Privaten alle Arten rohe Felle, auch Maulwürfe zu allerhöchsten Tagespreisen.

**Alfred Becker,** Feilhandlung u. z. Zt. Hirschberg i. Schl. Restaurant zum „Goldenen Löwen“ Markt.

### Geschäftsverlegung.

Der erten Anndschaft zur aest. Kenntnis, das ich mein

### Klempner- und Installationsgeschäft

nach Kaiserwaldau in den Gasthof „zur Sonne“ verlegt habe. Empfehle mich für sachgemähe Ausführung sämtlicher in mein Fach schlagender Arbeiten, Neuanlagen von Pumpen, Warm- und Kaltwasseranlagen, Beschaltungen in Blech, Holzement, Dachpappe usw. Lager von Haus- und Küchengeräten. Reparaturen sämtlicher Haus- und Küchengeräte schnell und billig.

**Georg Gröger,**

Klempner und Installateur

## Oelgemälde

aus dem Riesengebirge (passende Weihnachtsgeschenke)

in Kunstkalon von

**Paul Röbbke, Bahnhofstrasse.**

### Runkelrüben

hat in Waggonladungen anzuwiegen  
**Max Haase,**  
Landesprobst. Grobbbl.,  
Bunslan i. Schl.  
Tel.-Nr. 138.

### Piano,

gut erh., bis 4000 Mk., v. Priv. gel. Offerten mit Pr. u. Angabe, ob kreuzförmig od. geradlinig, unt. T 711 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Kinderbettstelle,

Holz oder Eisen, ohne Matratze, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unt. W 713 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Ia Wiesenheu

lauff d. Kuhmert, Copeln. — Telefon 355. —

### Für Gefinde

**Oberbetten gesucht.**  
Offerten mit Preis unter U 689 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Kaufe gebrauchten Geldschrank

oder auch Wandkasten. Offerten unter S 633 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Kontrollkasse

National, mögl. Betrag bis 1000 Mk. zu drücken, sucht mit Nummer- und Preisangabe bei Barzahlung. Felix Winter, Berlin NW. 21, Pr. walter Straße 8. pt.

Eine Häftrine nette Wand auf einen noch gut erh. Wintermantel (nicht Cave) f. Knab. v. 12—14 J. zu verkaufen. Offert. unter H 700 an d. „Boten“ erb.



### Tüchtige Schneider

für seine Herren- und Damenschneiderei auf Wert-  
statt oder außer dem Hause gesucht.  
R. P. Langer, Schützenstraße 8.

Fleisch., willig. Junge für  
Hausarb. u. Kl. Tiere. b.  
gef. Off. A 693 an Vote.

Flotter Laufburche  
oder Mädchen  
b. sof. gef. R. P. Langer,  
Schützenstraße Nr. 8.

Laufburche gef. Stephan,  
Ziegelstraße Nr. 1.

### Zum sof. Antr. sucht behrmädchen

Clara Glazer, Spei-  
Geschäft für Herren-  
artikel, Markt.

Aufseher., gebild. Frau,  
Anfg. 30, sucht Stell. als

### Hausdame

zum 1. Januar 1921.  
Offerten unter D 696 an  
d. Erved. d. „Vote“ erb.

### Friseur,

die Kost frisieren kann. f.  
das Stadttheater b. hob.  
Lohn gesucht.  
Max Scha, Dirsäbera,  
Bahnhofstraße 67.

Anspruchlose, in Haus-  
halt u. Kleinvieh, gründl.  
erfahrene

alleinstehende alte Dame  
(Mitternachtsbes., Witwe)  
sucht Aufnahme in Land-  
haus oder Landwirtschaft  
des Riesengeb., wo sie tüch-  
tig mit Hand ansetz. kann,  
gegen ev. geringere Pen-  
sionszahlung; am liebsten  
gemeinsam. Haushalt mit  
alleinsteh. Altersgenossin  
oder Führung des Hausb.  
born., älter. Herrn. Gefl.  
Angebote unter W 691  
an d. Erved. d. „Vote“.

### Fleiss., jung. Mädchen

aus aut. Familie, in jeder  
Hausarb. erfahren, sucht f.  
sof. Stell., wo es sich im  
Roden vervollkommen

kann, Landhaus, bevorz.  
Gefl. Off. H 392 „Vote“.

Frau a. Wäscheausbessern  
im Haus f. sof. gesucht.  
Sonsalka,  
Hotel „Hohes Rad“,  
Bromenade 1.

### Einfaches Mädchen

zum unentgeltl. b. Roden  
lernen bei Frau Riea,  
Schloß Lomnik i. R.

### Dienstmädchen

sucht bei hohem Lohn  
H. Gebauer, Vollenhain,  
Ring Nr. 8.

Mädchen, 20 J., erfahr.  
in allen Teilen des Haus-  
halts, sucht Stell. in bes.  
Haus, Nähe Krummhübl.  
Offerten unter E 697 an  
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Für kinderlos. Haushalt  
von 2 Person., o. Wäsche  
im Hause, tücht., ehrliches

### Alleinmädchen

bei autem Gehalt gesucht.  
Apotheker  
in Krummhübl i. Masb.

Vormittagsbedienung gef.  
Warmbrunner Str. 17, I.

Zimmermädchen  
und Hausdiener  
für sofort gesucht.  
Sonsalka, Dst. Dob. Rad,  
Bromenade 1.

### Bedienung

für bald gesucht  
Derwisdorf (Rynak),  
Gerichtsweg 2, dt. 113.

Bed.-Mädch. f. bald. Tag  
bei Kost u. Lohn f. kinderl.  
Haush. gef. Bahnhofstraße  
Nr. 43a, parterre rechts.

Anständiges ehrliches  
Mädchen

tagsüber zu 14-jährigem  
Kinde gesucht.  
Frau Architekt Hildis,  
Petersdorf Nr. 35.

Ein sauberes, ehrliches  
Mädchen

fürs Haus tagsüber sucht  
Frau Elise May,  
Bromenade 27.

verk. im Zimmerausräum-  
Blätt., Servieren, Nähen,  
sucht sofort oder 15. Okt.  
Fr. Fabrikbesitz. Erhart,  
Sapfenstraße 31.

Fleisch., willig. Mädchen v.  
Land, das bess. Hausb. u.  
Küche erlern. will, ev. m.  
Anschluß, kann sich bald  
meld. Off. u. B 694 Vote.

Fräulein,  
31 J. alt, sucht Stell. als  
Stütze

zum 1. 12. 20. Bedina.;  
schöne Gebirgsgegend.  
Offerten unter V 712 an  
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Suche bald in meine gute  
Stell. saub., anst. Allein-  
mädch. od. einf. Stütze f.  
bes. Hausb. v. 3 erwachs.  
Pers. z. häusl. Arbeit u.  
Hilfe i. Koch., ar. Wäsche  
a. d. Hause. Gute Kost.  
Offert. an Anna Simon,  
Schmiedeberg i. Rieseng.,  
Friedrichstr. 42, 1. Etage.

Sof. zu verm. möblierte  
2-Zimmer-Wohnung mit  
Küche in Warmbrunn,  
Sakenburg, Heinrichstr. 2.

Großes, möbliert. Zimm.,  
f. 2 Damen voll., bald zu  
verm. Sendelstraße 8, dt.

Gut möbl. Zimmer  
mit Pension sof. zu verm.  
Frauenstraße 10, 2. Et. I.

Freundl. möbl. Zimmer  
gef. mit u. ohne Pension.  
Off. mit Preis unt. W 683  
an d. Erved. d. „Vote“.

2 gute Logis  
zu vergeben Sand 37a.

1 bis 2 Zimmer  
m. Küchenbenutz., a. liebst.  
unmöbl., im Riesengeb., v.  
alleinst., alt. Dame f. dau-  
ernd sof. gef. Angeb. unt.  
V 690 an d. „Vote“ erb.

3-Zimm.-Wohn. m. Küche  
geg. 2-Zimm.-Wohnung mit  
Küche in Dirsäbera, bald zu  
tauschen gesucht.

Näher. Sapfenstraße 2, II.

baden  
in Dirsäbera od. lebhaft.  
Orte der Umgegend, bald od.  
später zu mieten gesucht.  
Off. u. P 399 a. d. Vote.

2 möblierte Zimmer  
zum 1. 11. von sof. Herrn  
gesucht. Off. unt. V 594  
an d. Erved. d. „Vote“.

Sch. suche in aut., rubig.  
Haus warme Wohn. von  
2 Z., Küche u. Zub. Meine  
etw. größ. Wohn. w. dann  
frei. Fr. Kausleirat Frem-  
mar, Dirsäbera, Langh. 10.

Stadt-Theater.  
Sonnabend, d. 16. Oktz.,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Eröffnungsvorstellung:  
Vorpiel auf d. Theater  
von Goethe.

Die baune des Verliebt.  
Ein Schäfersp. in Versen  
von Goethe.

Der zerbrochene Krug.  
Ein Lustspiel  
von Heinrich von Kleist.  
Sonnt. vorm. 11 1/2 Uhr:  
Erste literar. Morgen-  
feier

zu ganz kleinen Preisen.  
1,10 und 1,50 Mark.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Die Kreuzelschreiber.  
Dienstag abends 7 1/2 U.:  
Blautanis.

Der Verkauf der Tages-  
karten für die angezeigten  
Vorstellungen, beginnt heute  
Mittwoch vormittag an d.  
Theaterkasse.

### Wohnungstausch.

4-Zimmer-Wohnung  
mit 3-Zimm.-Wohnung

in Dirsäbera od. Cunnners-  
dorf zu tauschen gesucht.  
Fäfel,  
Lomnik, neb. Pavlierastr.

Posener, Ost- u. Westpreußen!  
Männer und Frauen

aus Dirsäbera und Umgegend werden zu einer be-  
sonderen Sitzung für

Sonnabend, 16. Oktober cr.,  
abends 7 Uhr,

in den Saal des Hotels „Deutsches Haus“  
eingeladen.

U. a. Vortrag des von den Polen vertriebenen  
Rektors Neuber aus Pienitz.  
Schulrat Radomski, Stadtbaumeister a. D. Bahn.

Kaiserecke

Donnerstag, 14. d. Mts.:

Kirmes-Feier

Hierzu ladet ergebenst ein  
Paul Altmann und Frau.

Apollo-Theater.

Es wird ganz besonders noch-  
mals hingewiesen auf das große  
erstklassige Programm, welches  
alles Dagewesene und zur Zeit  
Gebotene bei weitem übertrifft.

Bergsünden.

Ergreifendes Schauspiel a. den Alpen  
von Walter Rholms in 5 Akten.

H. Schlager. Bonherst spannendes  
Kriminal-Werk in 5 Akten.

Verworrene Wege.  
Panottelhelden. Humor. Zeitbild in 1 Akt.

Apollo-Theater.

Kroll's Diele

Heute Mittwoch:

5-Uhr-Tee

# Beyers Hotel, Agnetendorf.

Donnerstag, den 14. Oktober und  
Sonntag, den 17. Oktober 1920:

# Kirmesfeier.

Von 4 bis 6 Uhr: Großes Konzert  
vom Warmbrunner Konzert-Orchester (Alfred Pache).

daran anschließend: **Tanz.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Conrad Beyer.

Best., alleinst. Dame sucht  
in al. Hause ruh. Wohn. v.  
3. Küche u. Zub. Ang.  
399 an d. „Boten“ erb.



### Monatsversammlung

Donnerstag, d. 14. d. M.,  
abends 8 Uhr.  
im Saale des Gasthofs  
„am Rinn“.  
Der Vorstand.

### Freiw. Turner-Feuerw.

Donnerstag 8 Uhr:  
**Appell**  
im „Schwa. Adler“.

### Verein der Musikfreunde

### I. Konzert

Mittwoch, d. 13. Oktober  
abends 7 1/2 Uhr:

Frau Schulze-Reudnitz  
Konzertsängerin, München,  
Klavirtuos

Julius Dahlke, Berlin.

Ueber die bis Mittwoch früh  
nicht abgeholt Karten wird  
anderweitig verfügt.

### „Drei Eichen“, Cunnersdorf.

Heute Mittwoch:  
Tanzkränzchen.

### Hermisdorf u. R. „Nordpol“.

Donnerstag, 14. Oktober:  
**Kino-**

### Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.  
Kassenschluss 7 1/2 Uhr.

## Wiener Cafe

Täglich  
abends 8 Uhr:  
**Alberti**  
mit neuen Schlagern,  
**Annelies**  
neueste Tänze.

**Hotel weisses Ross**  
Hofbräu-Vollbier im Anstich

### Hotel Zillerthal.

Donnerstag und Sonntag:

### Große Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladet  
**H. Wahsner und Frau.**

### Voranzeige

### O.-Seidorf Bergmannbaude

Am Sonntag, den 17. Oktober 1920:

### Saisonschluss - Herbstfest

Es ladet ergebenst ein  
**S. Unruh.**

**Postschänke.**  
Täglich **Konzert**, wozu einladet  
Alex Rischke.  
ff. Kaffee mit Kuchen.

### Hotel „Graf Moltke“ Hirschberg i. Schl.

Zu der am Donnerstag, den 14. d. M., statt-  
findenden

### Kirmes-Feier

verbunden mit musikalischer Unterhaltung  
und gesellschaftlichem Abendbrot  
erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen  
**Max Wiedemann, Sand 47.**  
Telefon 367. — Tischbestellung erbeten.

Mittwoch, den 13.:  
**Tenglerhof**  
**Kirmes mit Tanz**  
wozu höflichst einladet Frau Tengler.

### Gasth. „An den Brücken“

Mittwoch, den 13. Oktober, ladet zum  
**Kirmesessen**  
freundlichst ein **Frau Kuhn.**

### Kynastsaal u. Felsenkeller

Heute Mittwoch:  
**ff. Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr.

### Gerichtskretsch. Cunnersdorf

Heute Mittwoch:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein **Robert Großpietsch.**

### Schneekoppe, Cunnersdorf.

Mittwoch, den 13. Oktober:  
**Groß. Schlachtfest**  
(von Mittag an Wellfleisch).

Abends **Familienkränzchen.**  
Es laden ergebenst ein **O. Vener und Frau.**

### Goldener Löwe, Warmbrunn.

Mittwoch, den 13. Oktober:  
**:: Kirmesfeier ::**

wozu ergebenst einladen  
**A. Groß u. Frau.**

### Hotel Agnetenhof, Agnetendorf

Mittwoch, den 13., und Sonntag, den 17. Oktober:

### Große Kirmesfeier

ff. Ballmusik.  
Spezialität: Gänsebraten, ff. Kaffee und Kuchen.  
**Gute Biere, Weine und Liköre.**  
Tubel und Trubel ohne Gudel!  
Abfahrt d. letzten Elektrisch. ab Hermisdorf früh 5.35.  
Alle herzlich willkommen! **E. Reiss.**

# Das Schreien macht es nicht! Tatsachen beweisen.

Ueberzeugen Sie sich selbst, daß ich die

**höchsten Tagespreise**

für

Rind- u. Roß-Häute, Kalb- u. Ziegen-Felle, Kanin- u. Katzen-Bälge  
zahle. Fleischereien u. Händler besonders berücksichtigt.

**Fellhandlung im Warmbrunner Hof**

Hirschberg, Schl., Warmbrunner Straße 27.

**Möbel Riesenauswahl**

**Möbel Küchen** Billigste Tagespreise

**Möbel Wohnzimmer** echt und imitiert.

**Möbel Speisezimmer** Billigste Tagespreise

**Möbel Herrenzimmer** echt und imitiert.

**Möbel Schlafzimmer** Billigste Tagespreise

**Möbel Möbelhaus**

**Möbel Ernst Boden**

**Möbel Görlitz, Peterstr. 16,** Fernruf 527. Fernruf 527.

**Günstige Kaufgelegenheit!**

Die Restbestände der auf der Breslauer Messe als Dekoration gedienten

**Teppiche**  
Läufer  
Teppichbeläge  
Möbelstoffe  
Gardinen

werden sehr preiswert verkauft.

**Leipziger & Koessler,**  
Breslau,  
H. Schwaidnitzerstr. 18/17,  
Nähe Tauentzienplatz.

**LINOLEUM** wieder lieferbar.

**Ata**

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

**Bestes Scheuerpulver** für Haushalt, Gewerbe u. Industrie.

**Vorzüglicher Herdputz.** Ueberall erhältlich.

**Menkel & Cie., Düsseldorf**  
Fabrikanten von „Sila“ und Menkel's Bleich-Soda.

**Raucher dank!!**

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst

**Institut Engbrecht**  
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

**Alte silberne Löffel,** zerbrochene Silberfächer, alte Goldsachen kauft  
E. Pachnich, Goldschmied,  
Dabnhofstr. 16. Alte Post.

**TORF**

markenfrei, liefert für Hausbrand, wie auch für Industrie sofort

**Richard Scheibe,**  
Inh.: Georg Horn,  
Fernruf 306. Wilhelmstr. 53a, I.

**Billige böhmische Bettfedern I I**

1 Kilo graue, geschliffene Mk. 25.—, weiße Mk. 40.—, bessere Mk. 50.—, daunenreiche Mk. 60.—, Wit. 80.—, beste Sorte Mk. 120.—. Versand franko, jährl. gegen Nachnahme; Muster gratis. Umtausch und Rücknahme gestattet.

**Benedikt Sachsel, Lobos Nr. 216** bei Pilsen, Böhmen.

**4 komplette Langholzswagen, sowie Arbeitsgeschirre** für schweres Fuhrwerk verkauft

**Willy Menzel,** Cunnersdorf, Friedrichshof.

**Rohe Häute und Felle** kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise

**Caspar Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.

Jeder kluge Bauer bäck sein Brot selber!

Prospekte und Kostenanschläge über **Hausmühlen und Hausbacköfen** versendet kostenlos und ohne Verbindlichkeit

**Albert Herrmann, Maschinenhdl.**  
Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.

**Die Dauerdiebstahle in Hirschberg**

sollen jetzt aufgeklärt werden. Auch Sie werden geschädigt ohne es zu wissen. Die wirtschaftl. Not u. Gelegenheit macht Diebe. Sie haben keine Nationalkasse, weil diese ein Vermögen kostet und allgemein nur bis 99 Mk. registriert, was bei den heutigen Preisen nicht ausreicht.

**MARTINKASSE** registriert Betrag jeder Höhe, vornehme Ausstattung. Bequeme Friedenszahlungsweise.

**Rufen Sie sofort Telefon Nr. 110 an,** wir werden Sie besuchen. Lieferung nur direkt ab Fabrik, nicht durch Zwischenhändler. Fabrikpreis ca. 1000 bis 3000 Mk.

**Kosmos, Schl. Handels-Gesellsch.**  
Hirschberg Schles., Confessastr. 8a. Fernsprecher 110.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Nettle**  
EAFunkel's  
Gegen Haarausfall  
Garantie für Erfolg!

Rud. Göbel, Breslau 3. Generalvertreter:

**Dachsteine,** Kalkzement in bekannter u. bewährter Güte hat abzugeben  
**Gustav Rasner,** Bunzlau in Schlesien.

# Malerarbeiten

werden für Hirschberg u. Umgebung reell u. preiswert ausgeführt.

**Malergeschäft Kunik & Bierbaum**  
Neue Herrenstrasse 1.

**Maschinen-, Elektromotoren-, Cylinder-, Centrifugen- und Automobil-Oele**  
sowie cons. Maschinen- und Lederfett, ferner Huf- und Wagenschmiere empfiehlt vom Lager  
**Adolf Patzner, technische Bedarfsartikel**  
Hirschberg, Jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorfer-Strasse.

**Schirmreparaturen und Neubeziehen,**  
sauberste Arbeit.  
Frau Minna Krüger,  
Dermisdorf (Kunak),  
Gerichtsweg 9.

Sofa m. 4 Sess., hellgrün,  
Seidenbomast, gebr.,  
Sofa, helle Gret., Sam-  
war, cubre voll, zu verkf.,  
Kauf-Friedr.-St. 14, III.

Gut erh. d. Winterpalet,  
mittl., harte Fla., eine  
Tischkühlmaschine, Sint-  
Badewanne, Span. Wand  
zu verkf. Kauf-Friedr.-  
Nr. 13, 2. Etage rechts.

Verkaufe 1 bl. Uniform-  
rod, fast neu, Friedens-  
sch. f. mittl. Größe, für  
Boschbeamt., 1 V. gut erh.  
Herren-Schürsch. Nr. 41,  
1 braun. Jackett (mittlere  
Gr.), 1 schw. Keif. Pfla-  
hut 54/5. Zu verkf. Kauf-  
Friedr.-St. 29, 1. Et. r.

1 B. Damenschuhe Nr. 39  
bis 40, vorn bis u. mit  
Pels gef., einige Frauen-  
Kopftütze, 1 H. Umhang  
u. 1 V. la., wh. Glace-  
handsch. nur aeg. Höchst-  
geb. u. bl. Unterk. 14. d. I.

Centrifuge, Schneeschuhe  
mit Stöden, 2,15 m lang,  
Band- u. Kollw., Miter,  
Öl-, Dirschhornküde und  
leh. Handtasche zu verkf.,  
Derschdorf, gem. Waren-  
handlung, Mittelweg 13.

1 B. u. Goldstiesel Gr. 28  
u. neuer Miter zu verkf.,  
Kauf-Friedr.-St. 19,  
3. Etage.

Ofenbänke, alte Stühle,  
Lade, Bild, Tisch, Tisch-  
Rehmen, Stühlen zu verkf.,  
Markt Nr. 8, 2. Etage.

3 Dampfheizmaschinen,  
1x2 m, zu verkf. Warmbr.,  
Nr. 20, Seitengebäude.

1 Einheitsmantel, 1 Vele-  
sine, 1 Uniformhose mit  
roter Piese, 1 Stiefelhose,  
1 Gehrock, 1 Grad,  
1 Pletawa  
billig zu verkaufen Bah-  
nhofstraße Nr. 68, III.

**Damen.**  
Eisbrot-Ausrüstung,  
Boyse, Hufe, Eisbeutel,  
Schneeschuhe, zu verkauf.  
Sachsenburg, Warmbrunn,  
Leinischstraße 2.

2 elektrische Kronen,  
3- u. 4flamm., à 100 Wt.,  
verläudlich Warmbrunn,  
Gartenstraße 25.

2 Herrenpelze, verschiedene  
gut erhalt. Herrenschuhe u.  
2 B. f. neue Herrenschuhe  
(Größe 43) zu verkaufen  
Cunnersdorf, Talstr. 16.

Ein Winterbergzieher,  
13 m fast neues Ofenrohr  
zu verkaufen  
Stonsdorfer Str. 16, part.

**Eine Tür mit Rahmen,  
1 Burschen- u. Knab-  
Paletot**

sowie versch. gebrachte  
Kleidungsstücke  
zu verkaufen. Zu erfrag.  
Wilhelmstraße 69a.

**Motorrad,**  
1 Jbl., 3 P. S., fahrbereit,  
Magnesium., kol. zu verkf.,  
Derschdorf, Friedhofsw. 6.

**Schreibmaschine,**  
Sichtschrift,  
preiswert zu verkaufen  
Franzstr. 7, pt. I.

Gut erhalt., harte Ketten,  
ca. 50 m, billig zu verkf.,  
Dermann Malwald,  
Kuebere Dursstr. Nr. 12.

Sofa, Chaiselongue,  
Bettsstellen mit Matratzen,  
Kücheneinrichtung  
bill. zu verkf. Bayenstr. 6.

Fast neuer Herbstpaletot,  
2 Anzüge,  
Gehrock und Weste zu verkf.,  
Drausplatz Nr. 1, 2. Et.

**Elektrisches Piano**  
v. Privat bill. zu verkf. d.  
Häro Hansa,  
Schützenplatz 4. Tel. 719.

Ein kleiner Handwagen,  
fast neu, zu verkaufen  
Sand Nr. 3.

**Speisekartoffeln**  
jedes Quantum, abt ab  
**Richard Hohelsel,**  
Hallenau in Schlesien.  
Tel.-Nr. 8.

Verkaufe 2 fast neue  
Kartoffel- u. Abenddampf-  
billa, sowie 3 gute Koch-  
flaschen, 10-15 Liter faß.  
Schiller, Cunnersdorf,  
Bauknechtstraße 5.

Gebr. Dauerbrandöfen  
bill. zu verkauf. Schmiede-  
berger Str. 23, im Laden.

**Achtung!**  
3 Meter guter Anzugstoff  
(auch als Damenstoff)  
billig zu verkaufen. Off.  
unt. C 387 an d. „Voten“.

**Fortzugshalber**  
gute Teilmaschinen,  
Grammophon mit Blatt,  
2 Kaninchenkäse, 4telia,  
10 St. la. u. vorj. Hüner  
zu verkf. Voigtzdorf 186.

**Erstkl. Konzert-Flügel,**  
Pianos, Harmoniums,  
neu und gebraucht, bei  
Böhling, Wilhelmstraße 6.

Sch. Kleid (schöne Fla.)  
u. weiße, led. Tanzschuhe  
(Gr. 37/38) zu verkaufen  
Franzstraße Nr. 2, I.

2 B. noch gut erh. Leder-  
schuhe Nr. 36 zu verkauf.  
Derschdorf, Alte Straße 4.

**Elektr. Piano billig**  
d. Böhling, Wilhelmstr. 6.  
Kag. Extramitte (56) s. bl.  
Zu erfragen Boderberg 5.

B-Klarinette u. Jäger-  
mütze (Gr. 55 1/2) zu verkf.,  
Kueckstraße Nr. 11, pt.

Herrenuhr, Silber, Rol.,  
Herrenuhr, Nickel,  
Schürmütze, blau, Gr. 57,  
Friedensware,  
zu verkf. Bahnhofstraße 2.

Herrenschuhe 43/44,  
Leinentragen 40/41  
zu verkaufen  
Bahnhofstraße Nr. 2.

Gut erhaltene Winckler-  
Revetterblüse m. 120 ael.  
Batronen für 200 Wt. zu  
verkaufen. Näh. Cunners-  
dorf, Warmbrunner Str.  
Nr. 6, im Sigarrenladen.

**Kellerer Hügel**  
in Dirschberg sehr billig zu  
verkauf. Angeb. u. R 400  
an d. Exped. d. „Voten“.

d. Wint.-Ueberzieher, (schw.  
Krimm., u. 1 grau gefr.,  
fast neu, zu verkf. Schür-  
straße 24, Hinterb. 2 Trivv.



**Schuhputz Erdal**  
schwarz / gelb / braun / rotbraun  
Alleinhersteller: Wemer & Mertz, Mainz

**Biedermeier-Glasschrk.**  
in Birke, Altertum,  
Biedermeier-Bauteil,  
bequem, beide Teile gut  
erhalt., stehen z. Verkauf.  
Off. unter Nr. 1934 I an  
Annon.-Exped. d. Weik,  
Dirschberg.

1 Centrifuge, fast neu,  
1 große Badewanne  
geg. Höchstgeb. zu verkauf.  
Besicht. von 12-1 Uhr.  
Fr. Caspar, Cunnersdorf,  
Friedrichstraße 20.

Getragene Sachen  
zu verkf. Langstr. 9, III.

**Sturabschluß**  
mit Mattaläs, kompl., m.  
Oberlicht, tadellos erhalt.,  
2,98x1,30 m im Lichten,  
noch eingebaut, preiswert  
zu verkaufen.  
Gef. Offerten erbittet  
Oswald Vogel, Dirschb.,  
Franzstraße Nr. 17.

Herren-Fahrrad  
billig zu verkaufen  
Gasthof „Alte Döpfung“  
Def. v. 5-6 Uhr abends.

**Ein Damast-Tafeltuch**  
mit 6 Servietten  
preisw. zu verkf. Warm-  
brunner Platz 3, 3. Etg

1 Sofa, 2 Kleiderstände  
Kleiderhänd., Wäscherei  
b. zu verkaufen  
Friedrichstraße 19, part.

Ein Garnitur,  
Sofa, 2 Sessel,  
Tisch, Sofa, Friedr.-M.  
Chaiselongue, Kleiderst.  
b. zu verkf. Dirschgraben 4.

Ein gut erhalt. Gutawa  
u. ein elegant. Rodanjug  
(beide neu, Gr. 1,72) sol.  
bill. zu verkf. Cunnersd.,  
Friedrichstraße 18a.

Für Brautleute!  
Eichen-Buffet,  
Waschkommode m. Spieg.,  
Bettsstellen,  
Ruhbaum-Bettsof.,  
Ausziehtisch.

Reue, hellgrüne  
**Bluse (Größe 42)**  
preiswert zu verkaufen  
Grimau, Schulhaus.

**Billiger wie in Wanderlägern** kaufft man **Damen- u. Herrenstoffe**  
**bei S. Charig, Markt 4,** altbekannte **Ulsterstoffe, Hosenstoffe**  
billige Einkaufsquelle!

Lebende Karpfen,  
 H. Fischkoteletten,  
 R. Seelachs,  
 H. Schellfische,  
 Salzheringe,  
 5,60, 1,00 u. 1,10 Mark,  
 empfiehl  
**Paul Berndt.**

Biete an:  
 Neue saure Gurken,  
 neue Senfgurken,  
 Zwiebeln.  
 Roh-Konserven-Fabrik  
 Warmbrunn, Str. Nr. 27.  
 Fernsprecher 46.

**Große Auswahl!**  **Billigste Preise!**

Züchen :: Inlett :: Leinen :: Handtücher  
 Hemdentuche, Hemden- und Jacken-Barchente

 **Kleiderstoffe :: Satins** 

Gardinen, Schlafdeck, Wachstuch  
 Betttücher :: Strohsäcke :: Matratzen  
 Schürzenstoffe :: Futterstoffe :: Scheuertücher

**Kaufhaus Georg Pinoff,**  **Hirschberg i. Schlesien**  
 Inhaber: S. Feldmann. Langstrasse.

**Kempe-Weinbrand**  
**Asbach-Urait**  
**Weinbrand-Edelstück**  
**Weinbrand-Hrstück**  
**Weinbrand-Verschnitt**  
**Goldbrand**  
 empfehlen  
**Gebrüder Cassel**  
 Inh. Richard Nelse  
 Likörfabrik  
 Markt 14.

Ziehung 19.—25. Okt.  
 Kriegs- u. Zivilgefangenen-

**Geld-Lotterie**  
 26 670 Gew. ohne M. Abzug M.

**1000000**  
**250000**  
**100000**

Lose à Mk. 6.— Porto u. Liste M. 1,10 mehr  
 empfiehlt und versendet  
**Emil Stiller, Bankhaus**  
**Hamburg,**  
 Holzdamm 39.  
 Postscheck-Konto 20016.

**Strickwolle**  
**Strümpfe, Socken**  
 Handschuhe

Trikot-Hemden Trikot-Hosen

**Einsatz-Hemden**

Rosenträger, Sockenhalter, Strumpfhalter

**Strickwesten**

Sportgamaschen, Wickelgamaschen

**Schwitzer**

Reformhosen, Leibchenunterhosen

**Damen-Westen**

mit und ohne Arm

**Kopftücher, Kopfschals**

Damen- und Kinder-

**Hemdosen**

Knaben- und Mädchen-

**Mützen**

Strumpfwaren- u. Wollhaus

**Oscar Böttcher**

Schildauer Straße 8.

**Gelegenheitskauf!**

Ein grosser Posten  
 Herren-, Damen- und Kinderschuhe  
 in Leder und Filz, sowie  
 Hausschuhe  
 sehr preiswert zu verkaufen.

**Schützenstrasse 2'r.**  
 um die Ecke von Milke 3. Haus.

Die erste Sendung  
**Radeberger Pilsener**  
**Vollbier**

ist eingetroffen.

Radeberger Pilsener ist im Geschmack,  
 Mousseux und Feinheit des Stoffes in jeder  
 Beziehung dem Friedensbiere  
 gleichwertig.

In Gebinden u. Flaschen lieferbar nur durch

**Karl Anders,**  
 Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik,  
**Hirschberg, Alte Herrenstr. 23 24**  
 Telefon 539. Versand nach außerhalb.

**Achtung!**

lange, halblange Stiefeln, sowie Schnürschuhe,  
 getragen und neu, in großer Menge verkauft  
 Genschorel, Markt 10, Eingang Drahtsiebergasse.

**Silber und Gold**  
 Druck, Schmud,  
 Münzen,  
**Platin und Zähne,**  
 alte Gebisse

kauft zu berr. Prell.  
**G. Ptok, Görlitz,**  
 Rauschwalder Str. 54.  
 Tel. 1022.

**la. Kernseife,**

ca. 85 Gramm schwer,  
 nur an Wiederverkäufer  
 einlage 1000 St. sehr preis-  
 wert abzugeben.  
 Haus Schmidt, Mous DA